

geheim täglich früh 7 Uhr in der Hauptstadt...  
Für die Rückgabe eines...  
Verantwortlicher...  
Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klopff & Reichardt in Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Verantwortlicher...  
Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klopff & Reichardt in Dresden.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klopff & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.  
Nr. 152. Ahtzehnter Jahrgang. Dresden, Sonntag, 1. Juni 1873.

## Politisches.

Raum, daß der König von Preußen seine Unterschrift unter die kirchlichen Gesetze gegeben, richteten die preussischen Bischöfe an die Regierung eine Eingabe, in der sie erklärten, daß sie ihre Mitwirkung zur Ausführung dieser Gesetze versagen. Dieser Schritt ist zweifellos in der Bischofsconferenz in Fulda vereinbart worden. Der preussische Staat zählt allerdings auf die Mitwirkung der Bischöfe bei Ausführung seiner und speziell dieser Gesetze. Letztere schreiben u. A. vor, daß die Bischöfe die von ihnen eingelegten Gesetzentwürfe der Staatsbehörde nachstuf zu machen, ihr die Statuten der Priesterseminare mitzutheilen haben und Ähnliches mehr. Weigern sich die Bischöfe, diesen gesetzlichen Vorschriften nachzukommen, so sind Consequenzen möglich, die weltlichen und kirchlichen Gewalten unausbleiblich. Nun geben die Gesetze der Regierung die Möglichkeit, den Staatswillen selbst gegen die widerstrebenden Bischöfe durchzusetzen, denn in jenen Gesetzen sind Strafen und Absetzungen vorgesehen. Es wird sich nun zeigen, ob der Staat sich vor dem trotzigen erhobenen Haupt der Bischöfe beugt, was wir nicht glauben, oder in irgend einer Weise zu vermitteln trachtet, hier und da ein Auge zudrückt. Die nachstehende Wahrscheinlichkeit ist, daß der Kampf zwischen Staat und Kirche auf der ganzen Linie heftig entzündet und es ist uns folglich nicht zweifelhaft, daß die immer tiefer greifende Auseinandersetzung zwischen Beiden nicht zu Gunsten der katholischen Kirche ausfällt.

Die Aussicht, daß der Bundesrath ein Preßgesetz noch in dieser Reichstagsession vorlegen wird, hat auf einen Theil der Presse und der Abgeordneten fast erschreckend gewirkt. Die liberalen preussischen Blätter unterdrücken ihre Befürchtungen nicht, daß der von der Feder eines Ministers, wie Graf Eulenburg, ausgearbeitete Preßgesetzentwurf kein Verständnis für die Aufgaben der Presse zeigen und die freie Bewegung der Organe der öffentlichen Meinung wenig fördern werde. Die Abgeordneten aber sehen die von ihnen zu leistende Arbeit in einer Weise vermehrt, die ihnen wenig Hoffnung bietet, zum Jahresschluß das dem väterlichen Jura betreten oder sich der bürgerlichen Beschäftigung hingeben zu können. In allen möglichen Tonarten macht sich ihr Unmuth darüber Luft, daß der Bundesrath die lange Reichstagsession so dürftig in Scene gesetzt und nicht für genügendes Arbeitsmaterial gesorgt hat. Der wackere Abg. Schulze giebt den Gefühlen zahlreicher fleißiger Reichstagsboten in einem Antrage Ausdruck, der es als Pflicht des Bundesraths bezeichnet, vor Berufung des Reichstages das Beratungsmaterial, insbesondere den gesammelten Reichshaushaltsetat bereit zu stellen, das die Arbeiten des Reichstages ohne Verzögerung und Unterbrechung ihren Verlauf nehmen können. Außerdem wird das gleichzeitige Zagen des Reichs- und des preussischen Landtages getadelt. — Ein anderer vorstimmlicher Abg. aber, Dr. Volk aus Bayern, beantragt, dem Reichskanzler Fürsten Bismarck gegenüber auszusprechen, daß eine deutsche Strafprozeßordnung, in welcher die Schwurgerichte durch Schöffengerichte ersetzt werden sollten, in seiner Weise den von einem solchen Gesetze gehegten Erwartungen und den Bedürfnissen der Strafrechtspflege entspricht. Neu ist jedenfalls der Voranschlag, daß ein Abgeordneter es unternimmt, dem Reichskanzler gleichsam einen Fingerzeig im Voraus zu geben über die Richtung, in der er sich bei der Ausarbeitung von Gesetzen bewegen soll.

Reichskanzleramtpräsident Dr. Delbrück hat im Reichstage erklärt, daß alle Zeitungsnachrichten über das Nichtzustandekommen des Münzgesetzes in dieser Session irrig seien, daß vielmehr demnächst dem Reichstage ein Gesetz zugehen werde, in welcher die Frage der Ausgabe von Staatspapiergeld ihre Regelung findet.

Wenn wir noch mitgetheilt haben, daß die Budgetcommission des Reichstages mit 15 gegen 5 Stimmen beschloffen hat, die Bewilligung der Millionen für das großartige Cadettenloshaus in Lichterfelde bei Berlin und der Summen für die so notwendige Aufbesserung der Stellung der Unteroffiziere zu empfehlen, so ist damit der Saft von Revidirten aus Berlin rein ausgeschüttet. Wir wenden uns der Betrachtung der französischen Zustände mit wenigen Worten zu.

Die Nachrichten von Paris lassen es erkennen, daß die Vermuthung, als sei die Präsidentschaft Mac Mahons eine vorübergehende Erscheinung, irrig ist. Die neue Regierung begründet sich vielmehr in immer breiterer Weise. Die Erfolgslust ist keine bloß deutsche Volkseigenenschaft; es liegt in der menschlichen Natur, daß man sich lieber der siegreichen Sache als der unterlegenen anschließt, weil jene größere Vortheile verspricht. Auch hat es den Franzosen nicht sehr gefehlt, wie die Gambettisten verkommen und nichts wagen. Die Arbeiter urtheilen praktisch und sehen ein, daß die Beschränkung des Landes durch Gambetta, sich ruhig zu verhalten, eigentlich recht überflüssig war. Die Götzen der öffentlichen Meinung kommen in Verfall, während die Energie der Conservativen imponirt, wie den Franzosen ja überhaupt der Anblick des persönlichen Muths gewinnt. So lange die Sieger einmüthig zusammenhalten, wird Ruhe und Ordnung walten. Es war ja keine monarchische Verschwörung, die Herrn Thiers stürzte, sondern eine Verbindung aller konservativen Interessen, es war eine Verschwörung von Leuten, die sich gegenseitig haßten, die aber das richtige Gefühl hatten, daß sie, die Einen wie die Andern, von einem gemeinschaftlichen Feinde vernichtet werden würden, wenn sie nicht schnellig durch ihre Vereinigung zur Bewalt gelangten. Wie lange diese Eintracht hält, steht auf einem anderen Blatte. Der leitende Kopf der Bonapartisten, Rouher, hat seiner Presse eine doppelte Taktik vorgeschrieben: einige Journale müssen die orleanistischen Minister und die Eintracht unter den Siegern rühmen; die anderen, wie das „Pays“, müssen das Land in Schrecken versetzen. So verlangt denn auch das „Pays“ bereits, daß Herr Thiers Landes verlassen, die radikalen Journale unterdrückt, Herr Rochefort definitiv deportirt und Herr Ranc vor Gericht gestellt werden müßten. Herr Rouher will sich durch diese Schmeicheleien und Schrecken der Verwaltung des Landes bemächti-

gen, die Legitimisten und Orleanisten mit einander in Streit bringen, und wird dann schließlich den entscheidenden Schlag wagen. Aber man wird damit warten, so lange als möglich, damit der junge Prinz Napoleon erwache und fähig werde, dem Thron vorzuzutreten. Sollten die Ereignisse sich drängen, so wird man nothwendigfalls den Grafen Chambord annehmen, da dieser eine Dynastie bildet und vielleicht das Scepter lieber einem besondern Fremden, als einem feindlichen Verwandten hinterlassen wird. Was die Bonapartisten zunächst anstreben, ist die Beseitigung der republikanischen und orleanistischen Verwaltung. Thiers kann jedoch noch ein gefährlicher Gegner werden. In einem großen Theile Frankreichs unterzeichnet man Adressen für ihn und will ihm eine Bürgerkrone anbieten. Die Regierung fürchtet, er werde in der Nationalversammlung mit seiner Advokatenberufbarkeit so viel Staub aufwirbeln, daß der Regierung der Ueberblick über die Geschäfte verloren geht. Von Interesse ist es, daß der Prinz Peter Bonaparte (derselbe, der den Revolutionär Victor Noir in seinem Zimmer erschoss) nach Frankreich zurückgekehrt ist und daß das Gleiche zu thun der Graf von Chambord und die Kaiserin Eugenie entschlossen sein sollen.

## Vocales und Sächsisches.

— H. R. H. der Graf und die Gräfin von Plauen sind Freitag Nachmittag nach Brüssel abgereist.

— Den Gerichtsverhandlungen in Plauen und Siegersdorf in Chemnitz ist die nachgesuchte Verweisung in Ruhestand mit der gesetzlichen Pension unter Befahrung von Rang und Titel bewilligt worden.

— Se. K. M. der Kronprinz hat in Vertretung Sr. Maj. des Königs eine größere Anzahl Beförderungen und Verzierungen in der sächsischen Armee vorgenommen. Darunter befindet sich die Ernennung des Oberstleutnants und Militärbevollmächtigten beim Bundesrath in Berlin von Holleben, genannt von Normann, zum Oberst des Generalstabes des 12. Armeecorps. Weiter ist der Hauptmann vom Generalstab Ober von König als Major zum königl. sächsischen Militärbevollmächtigten befördert worden.

— Der frühere Gerichtsamtmann Bernhardt in Schönfeld ist in gleicher Eigenschaft an das Gerichtsamt Wittenfels versetzt, der Amtmann Bauer in Altenberg und der Assessor Jentsch in Grimma sind als Gerichtsräthe an die Bezirkögerichte in Freiberg resp. Plauen versetzt, der Gerichtsamtmann Kunz in Reichenbach und der Bezirksgerichtsrath Dr. Noack sind zu Appellationsräthen an die Appellationsgerichte zu Jowitz und Ziegen und dem Gerichtsamtleiter vob in Dornviefenthal, Stof in Wittenfels und Jorkel in Lengenfeld in gleicher Eigenschaft an die Gerichtsämter Hainichen resp. Schwarzenberg und Reichenbach versetzt worden.

— Der Amtsantritt des neuen Stadtraths Kunze erfolgt, wie wir hören, bestimmt in den ersten Tagen des Monats Juni.

— Die zur Erinnerung an das goldene Jubiläum des Königsgepaars ausgeprägten Doppelhaler hatten so viel Anklang gefunden, daß die zuerst geprägten 25000 Stück binnen wenigen Tagen vergriffen waren. Es wurden abermals 25000 Stück geprägt, die, wie wir hören, vor Kurzem von der königl. Münze an das Finanzministerium abgeliefert worden sind.

— Nach dem „M. Wochenbl.“ sind für die Prämierung von Kriegstrophäen aus dem letzten Feldzuge durch alle sächsische Cabinetsordres vom 22. Juni 1871 und vom 11. April 1872 die folgenden Urtheile aufgestellt worden: 1. Für jedes feindliche Geschütz, welches in offener Feldschlacht oder im offenen Gefecht während seines Gebrauchs bei feindlicher Gegenwart mit kühnender Hand genommen worden ist, erhält das Regiment, welchem die Eroberer der Trophäen angehört haben, 60 Ducaten. 2. Für jedes feindliche Geschütz, sei es eine Fahne, eine Standarte oder ein Adler, welches in offener Feldschlacht oder im offenen Gefecht im Kampfe genommen worden ist, erhält das Regiment, welchem die Eroberer angehört haben, 40 Ducaten. 3. Alle im letzten Feldzuge von Feinde als Geschütz behandelten Fahnen sind im Falle der Eroberung im Kampfe in offener Feldschlacht oder im offenen Gefecht als Trophäen anzusehen. Es geht hieraus zunächst hervor, daß alle diejenigen Geschütze und Fahnen von vornherein von der Prämierung ausgeschlossen bleiben, welche durch Capitulation in unsere Hände gefallen oder auf dem Schlachtfelde verfallen gefunden worden sind. — Dem XII. (königl. sächs.) Armeecorps sind nun nach Prüfung der zu diesem Zweck erforderlichen Specialberichte, namentlich auch nach der dadurch möglich gewordenen Entscheidung bei gemeinschaftlicher Mitwirkung verschiedener Truppenteile nachfolgende Prämien zuerkannt worden: 1. (Reib-) Grenadier-Regim. Nr. 100 für 2 Geschütze (Wittralken) 120 Duc.; 5 Inf.-Regim. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104 1 Geschütz (desgl.) und 1 Fahne 100 Duc.; 8 Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 1 Geschütz 1 Geschütz gemeinschaftlich mit dem 10. bayerischen Inf.-Reg. 80 Duc.; Schützen-Regim. „Prinz Georg“ Nr. 108 2 Geschütze 120 Duc.; 2 Jäger-Bataillon Nr. 13 4 Geschütze (davon 2 Wittralken) 240 Duc.; 1 Reiter-Reg. „Kronprinz“, Feld-Artill.-Reg. Nr. 12 für 1 Geschütz gemeinschaftlich 30 Duc.

— Die unter dem Präsidium des Generalintendanten von Hülsen aus Berlin im Zwingerpavillon am 29. Mai abgehaltene zweite Sitzung des deutschen Bühnenvereins dauerte vom Vormittag 1/11 Uhr bis Nachmittags 3/3 Uhr. In der Fortsetzung der Debatte einigte man sich über einige Punkte der Contactungsordnung und besprach die zwischen der Vereinscommission und dem Vorstande der Autorenvereinschaft vereinbarte Vorlage. Es wurde jedoch diese (die Regelung der Tantiemefrage in sich schließende) Vorlage vorläufig abgelehnt werden, da ein großer Theil der deutschen Autoren sich zurückhaltend und indifferent gezeigt hat und auch die Componisten sich im Ganzen ablehnend verhalten. Als Vertreter der Schauspielergemeinschaft war nur Herr Barnay erschienen, wochingende die Herren Fockart und Hugo Müller ausgeblieben waren. — Nach Schluß der Versammlung folgten sämmtliche anwesende Vertreter des deutschen Bühnenvereins, des kaiserlich-deut-

lichen Theaters in St. Petersburg einbezogen, der gastlichen Einladung des Herrn Grafen v. Platen zu einem ebenso splendiden, wie gemüthlich-heiteren Diner im Saale des „Hotel zur Stadt Berlin“. In der siebenten Mensur trennte sich die Versammlung und trat der größte Theil ihrer Mitglieder noch am nämlichen Abend die Heimreise zu ihren heimathlichen Kunststätten an. (Dr. J.)

— Meteorologische Notizen und Andeutungen des Witterungsganges. Im Monat Juni bemerken wir auf der nördlichen Erdhälfte die Sonnenstrahlen größere Erwärmung als in jedem andern Monat, aber die Rückstrahlung der Wärme aus der Erdoberfläche ist im Juli und August größer, daher ist auch die mittlere Temperatur der in der Nähe der Erdoberfläche befindlichen Luftschichten in diesen beiden Monaten höher als im Juni. Die directen Sonnenstrahlen erwärmen die oberste Erdschicht bis gegen 45 Grad. Diese Erwärmung geschieht sehr umfangreich in den von Deutschland südöstlich gelegenen Landstrichen und der dadurch hier in großem Umfange entstehende Aufwind erzeugt dafelbst Luftverdünnung, so daß die Luft von den nordwestlichen, weniger erwärmten Meeresgebenden nach Südosten über Deutschland strömt, und durch das Sichsenken dieses Stromes Nordwestwind in Deutschland entsteht. Es ist daher in Deutschland die Hauptströmung des Windes im Juni Nordwestwind, und Abweichungen davon entstehen durch lokale Ursachen, unter welchen die atmosphärischen electrischen Vorgänge vornehmlich oft plötzliche Veränderungen der Windrichtungen bewirken. — In dieser Woche werden zunächst wiederholt Gewitterwolken entstehen und veränderliches Wetter verursachen, dann wird nach stärkerem Winde der Himmel sich mehr klären.

— Wir erhalten folgende Zuschrift: „In Ihrer vorerzählten Nummer befindet sich ein Artikel, welcher den Brief eines Gutsbesizers wiedergibt und mit „Der jetzige Börsenrummel in Wien“ beginnt, fälschlich und Nichtiges in einer Weise vermagt, welche entschieden einer Aufklärung und Berichtigung bedarf. Die Hamburger oder Bremer sogenannten Bankhäuser offeriren keine Katenbriefe, von welchen in den Wiener Berichten jetzt mehrfach die Rede gewesen ist, sondern Loose zu in Hamburg, Bremen oder Braunschweig concessionslos in Lotterien, in welchen zu spielen außerhalb der genannten Territorien, also auch in Sachsen, gesetzlich längst streng untersagt ist, und bei denen man ebensovienig jemals sein Geld zurückhält, außer im Gewinnfalle, wie in der sächsischen Staatslotterie. Kann also hier von einem 40-50jährigen Warten auf sein Geld keine Rede sein, so sieht der Herr Gutsbesizer andererseits seinen Wunsch, daß diesem Schwindel im Gelegetenborge vorgebaut werden möge“, bereits thatsächlich erfüllt. — Die Katenbriefe dagegen, mit denen in Wien ein solcher schwindelhafter Mißbrauch getrieben ist, haben den Zweck, durch allmähliche, monatlich gleiche Zahlungen, deren Höhe und Zahl sich nach dem jeweiligen Coursverthe der betr. Papiere, nämlich Zinseszinsen und Verwaltungskosten richtet, dem Käufer die Erwerbung eines meist eintragenden (in Deutschland durch Abstempelung als gesetzlich-unfähig bezeichneten) Staats-, Communal- oder Eisenbahn-Prämien-Papiers zu erlangen, den Käufern solcher Papiere also die Anschaffung zu erleichtern, unbeschadet der Ansprüche der Käufer auf sofortigen allen Gewinn, falls das betr. Prämien-Papier während der monatlichen Zahlungen gezogen wird. Da, wie meistens in Deutschland, nur gesetzlich als zulässig bezeichnete Papiere verkauft werden dürfen, so kann solange von irgend einem Schwindel dabei keine Rede sein, als die Verkäufer einer Not noveris eine genügende Garantie dafür bieten, daß die betr. Papiere nach Serien und Nummern auch wirklich vorhanden sind, nicht öfter als einmal veräußert werden und, falls man nicht mehr fortzahlen will, der Werth der bereits geleisteten Einzahlungen im Verhältniß zum Coursverthe des Papiers selbst, zurückgezahlt wird. Ist dieser Sicherheit vorhanden, dann ist die allmähliche Erwerbung solcher Prämien-Papiere eine sichere Sparkasse, da dieselben jährlich feste Zinsen bringen, mit der Zeit naturgemäß im Werthe steigen und jederzeit veräußert sind, ganz abgesehen von den Gewinn Chancen, da diese allerdings sehr problematischer Natur sind, und hier der Herr Gutsbesizer allerdings 40-50 Jahre warten könnte, ehe er sein Geld wiederbekäme! Daß man aber eben kein Geld unbedenklich zurückbekommt, wenn auch erst nach so und soviel Jahren, will man das Papier liegen lassen, empfiehlt sich diese Sparanlage in möglichen Grenzen besonders für Kinder, denen man dadurch ohne große eigene Opfer ein Kapital für die Zukunft sichern kann, ohne sich im äußersten Nothfalle selbst die Benutzung desselben unmöglich zu machen. Bei Auswahl der Papiere und besonders der Verkäufer von Katenbriefen ist aber, wie die Vorgänge in Wien zeigen, große Vorsicht am Platze, und dürfte es namentlich zu empfehlen sein, sich an ein solches deutsches Haus oder Bank-Institut zu wenden, die die Deutsche Creditbank in Frankfurt a. M., hier durch Herrn Paul Rieding vertreten zu wenden, um, aller Voraussicht nach, vollständig sicher zu gehen.

— Mit innigem Verdrusse hatte in einem Ministerium berjenige junge Rath, dem die Leitung der Causale oblag, bemerkt, daß während der Bureaustunden mindestens einmal ein Beamter sich zum Frühstück ein Glas Bier holen ließ. Obwohl hierdurch die Bureauarbeiten in keiner Weise gestört wurden, erlich er doch im Amtseifer ein Circular an das gesammte Bureaupersonal, worin er in scharfen Worten das Unpassende des Biertrinkens in den Bureaustunden tadelte und, wenn wider Erwarten seiner Anweisung, sich des Genusses von Bier und anderen Spirituosen zu enthalten, nicht nachgelassen würde, weitere Schritte in Aussicht gestellt wurden. Das Circular wanderte nun zunächst an die Veteranen unter den Beamten, damit sie durch ihre Unterdrift bezeugen sollten, daß sie sich die Weisung ihres Chefs eingepreßt hätten. Diese Staatsdiener jedoch, die auf viele, in Staatsdienste ehrenvoll zurückgelegte Dienstjahre zurückblicken können, fühlten ihrer Ehre etwas zu nahe getreten, wenn sie sich zum Empfangniß eines Schreibens bekannten, das sie

leicht in den Veracht bringen konnte, als Kräfte in der Arbeitszeit des Ministeriums unter ihnen der volle Humpen. Sie fanden das Schreiben — postlich und wüßten ihre Unterschrift. Die jüngeren Beamten aber erklärten: sie gönnen ihren Vorgängern gern die Ehre des Vortritts und würden keinen Augenblick sich weigern, zu unterschreiben, wenn jene es thäten. So wanderte der Maßigkeitsbefehl ununterschieden zu seinem Verfasser zurück. Dieser aber ließ den kaum wieder unter seine Augen getretenen Befehl abermals wandern, nachdem er ihn mit der Bemerkung versehen und unterschrieben hatte, daß er eventuell Anzeige bei Sr. Excellenz dem Herrn Minister machen müsse. Allein auch das jagt nicht; die Beamten waren sich ihres guten Rechts bewußt und so erschien das Maßigkeitsgesetz nach obermaligem Herumirritieren wiederum mit einem unentworfenden Blatte vor seinem Urheber. Inzwischen hatte der Herr Chef des Platzes Kenntnis von dem in den Bureau ruhenden gleich einem Geiste umher wandernden Ullas bekommen. Er erließ eine freundlich gehaltene, Niemanden kränkende Anzeige an das Personal über die in den Bureau stunden zu beobachtende Ordnung und siehe da — die Beamten erkannten die gemohnte Hand und damit hatten Biertrinken und Beamtentränke und unsere Gefächte ihr Ende.

Auf den Straßen unserer im frischen Frühlingstrüben prangenden Stadt entwickelte sich trotz aller Ungunst des Wetters seit gestern Morgen ein so reger Verkehr, daß man sich auf außerordentliche Steigerungen während der Festtage gefaßt machen kann. In Zeiten wie zu Pfingsten vermitteln die Eisenbahnen einen förmlichen Bevölkerungsaustausch zwischen den von der Natur reich oder weniger reich gesegneten Gegenden, und selbst Landstriche, über die so viele Reize ausgebreitet sind, wie über unsern Elbthale, senden ihre Bewohner auf Entdeckung- und Erholungsausflüge nach auswärtig. Es ist schwer zu sagen, ob zu Pfingsten mehr Dresden nach auswärts, oder mehr Fremde nach hier strömen. Der Menschheit beunruhigt sich eine Wanderlust, nur Kranke, Greise, Kinder und die Schonen ihres Berufs bleiben in ihren orte Wäldern zurück. Während die 4 Bahnen, die in Dresden münden und die Elbdampfer Tausende von Besuchern hierher führten, wurden die Villenschiffen von Massen umlagert, die keinen schlichteren Wunsch hatten, als fort von hier. Die Transportmittel gewöhnlicher Art reichen kaum aus, auf der sächsischen Bahn mußte man die Passagiere mittels Radwagen befördern. Die Trottoirs der Straßen waren für die Massen der Kommenden und Gehenden zu eng, Droschken nicht zu haben, überfüllt die Omnibusse. Auf den öffentlichen Plätzen fanden die Wirken, die als Zimmermädchen dienen sollen, solchen Abzug, gar manchem dieser Räume wurde aber der Wunsch nachgeschendet, daß es schade sei, daß die Art seinem jungen hoffnungsvollen Dasein so rasch ein Ende bereitet. Straßen und Häuser legten ihr Festgewand an; die Hausfrauen, die ihre neuen Vorhänge noch nicht aufgemacht, beorderten wenigstens die Dienstmädchen, die Fenster zu putzen. In sogar die Erleichterungsanstalten, über denen Abends ein blaues Plammet brennt, wurden äußerlich mit Kutschen und Wasser repositischer gemacht. Aller Blicke wendeten sich aber nach dem Himmel: Ende Sonnenschein Denen, die sich auf frohe Pfingstfesttage das ganze Jahr freuen!

In den neu hergerichteten Gartenlocalitäten des dem Albert Theater in Neustadt gegenüber liegenden Convent „Junggrün“ fand vor einigen Tagen schon das erste Sommerabendconcert im Garten statt. Zahlreiche bunte Lampen verlichteten am Eingang das Gartenfest. Wir hören, daß dabei die hier noch wenig bekannte Capelle des kgl. 1. Pionnierbataillons unter Leitung des Directors Schubert sehr exact gespielt haben soll.

Für den dritten Feiertag hat der Allgemeine Dresdner Gewerbeschützen-Verein und Begräbnislokalen-Verein ein Frühlingfest arrangirt, welches in den drei Localen: Lindesches Bad, Schillerhöfchen und Waldschlößchen stattfindet. Da der Verein einer derjenigen ist, die wahrhaft nutzbringend sind, so verweisen wir gern auf dieses Fest, welches ihm neue Mittel und neue Freunde zuführen möge. Das Nähere sagen die Inserate.

In der heutigen Sonntagsbeilage befindet sich ein zweiter Artikel, welcher an einem practischen Beispiele nachweist, was Fabrikanten thun können, um dem Bildungsstriebe ihrer Arbeiter entgegen zu kommen und deren sittliches und geistiges Niveau im beiderseitigen Interesse zu heben.

Um die erwarteten Pfingstgäste freundlich zu empfangen, hat der zoologische Garten sein Feiertagsgewand herausgeschickt. Der Antritt der Käfige und Gitter wurde so beschleunigt, daß dieselben vollständig trocken sind, die Wege wurden gekehrt, neue Rubenbänke zur bequemeren Beobachtung des Lebend und der Bewegungen der Thiere gesetzt u. s. w. Die Thiere selbst sehn sich gar sehr nach wärmeren Tagen; die Raubthiere fragen an den Pfosten, die nach den Sommerquartieren führen. Was irgendwo von dem Gethier die kühle Luft verträgt, erhält sie gewährt. Das muntere Auerhahnchen läuft bis an die vordere Barriere, und die Hirschkühe führen ihre hohen gemorfenen Jungen aus den Holzbaraken ins Freie. Möge der Besuch des Gartens während der Feiertage ein zahlreicher sein, denn die Pfingstgastnahme wird für gewöhnlich zum Anlauf neuer Thiere verwendet.

Den Fremden, die das Pfingstfest in unsere Mauern führt, sei der Kreuzthurm empfohlen; sie sollen ihn, heißt das, nicht bloß von unten ansehen, sondern hinauf steigen. Die Höhe des Ereignisses wird durch den Ueberblick über die Stadt und die herrliche Umgebung reichlich belohnt.

Vorgestern Abend wurden die Passanten der Seestraße durch einen in den Straßen Dresdens in der That ganz neuen, aber prächtigen Anblick gefesselt. Am Kaufhaus brannten zum ersten Male 14 hängende Lampen mit je einem Milchglas von ca. 1 1/2 Elle Größe in Eisorn. Zwei Seiten des Kaufhauses werden auf diese Art erleuchtet, die Langseite dem Victoria-Hotel vis-à-vis und die nach dem Rindviehspielplatz zu gelegene. Da der Platz immer frei bleiben soll, so wird diese Manier der Beleuchtung stets eine Fierde derselben bleiben und einen immer brillanten Effect ergeben. Die schon geformten Lampen und Träger sind aus der Fabrik der Herren Walter und Schilling hier.

Am vorigen Donnerstag Nachmittag um 5 Uhr hat ein unbekannter Mensch im Großen Garten zwei dort promeniende Mädchen als „armer Reisender“ um eine Gabe angeprochen und der einen, ihres Stambes eine Näherin, während die andere in ihrer Tasche nach kleiner Münze gesucht hat, ihre goldene Damenuhr von der Kette abgerissen und damit die Flucht ergriffen. Die Verbaute beschrieb ihn als einen jungen Mann von 26 Jahren, von mittlerer Größe, blaßem bartlosen Gesicht und dunklem Haar, der mit niedrigen grauen Hute bekleidet gewesen sein soll.

Ein unbekannter Mann von mittleren Jahren, der einen langen Rollbart getragen, und auf einem Auge blind gewesen sein soll, kommt in den Veracht, einem herrschaftlichen Diener, mit dem er an einer Kaffeebude in der Neustadt zusammen getroffen, eine goldene Medaille entgegen zu haben. Derselbe war in Papier eingewickelt und der Diener beauftragt, sie zu einem Goldarbeiter, zum Zwecke einer an ihr vorzunehmenden Reparatur, zu tragen. An der Kaffeebude hatte er sie einmal von sich weggelegt, und leider vergessen, sie so seinem Weggange von dort wieder an sich zu nehmen.

Erst nach einiger Zeit erinnerte er sich seines Verlustes, als er jedoch an die Bude zurückkehrte, war die Medaille von ihrem Platze verschwunden.

Der Handarbeiter Klefner, der vor wenigen Tagen beim Ausgraben der zur neuen Wasserleitung bestimmten Vertiefung auf der Bachbleichgasse dadurch verunglückte, daß er durch den Einsturz einer abgelassenen Erdschicht bedeutende Querschnitte am Körper erlitt, ist an den Folgen derselben bereits verstorben.

Der in der Vorstadt Neudorf wohnhafte Fuhrwerkbesitzer Hildebrand hatte vorgestern das Unglück in der Nähe des Gasthofs zur Baumwiese an der Großenhainer Straße von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren zu werden und auf diese Weise seinen Tod zu finden. Hildebrand hatte nämlich während der Fahrt nach der Stadt an einer Stelle, wo die Straße auch etwas hell hat, versucht aufzustiegen, war ausgeglitten, gefallen und infolge dessen von den Vorderackern über den Unterleib gefahren worden. Zwei zufällig die Straße hereinziehende Dienstmänner, welche Möbel nach außerhalb geschafft, hatten sich des Verunglückten angenommen und denselben in die hiesige Diakonissenanstalt geschafft, woselbst J. jedoch nach kurzem Aufenthalt infolge der erlittenen schweren, inneren Verletzungen verstorben ist. Hildebrand war verheirathet, jedoch kinderlos.

Repertoire des königlichen Hoftheaters. Sonntag: Die Hugenotten. — Montag: Die Jungfrau von Orléans. — Dienstag: Aschenbrödel. — Mittwoch: Norma. — Donnerstag: Die Schützen. — Freitag: Die Widerspenstige. — Samstag: Die Widerspenstige. Eine Partie Biquet.

Vorgestern Abend hat ein schon mehrfach bestrafter Mensch sich in die Wohnung eines in der Neustadt wohnenden pens. Generals einschleichen gewagt, hat in einem neben dem Schlafzimmer des Generals befindlichen Zimmer seine Nachttruhe geöffnet und ist gestern früh erst von dem Dienstp personale des Logishalters gefangen worden. Wegen dieser eigenthümlichen Manier, sich freies Nachtquartier zu verschaffen, wenn nicht andere, schlimmere Motive vorliegen, ist der frohe Mensch von der Polizei in Gewahrsam genommen worden.

Gestern Nachmittag in der sechsten Stunde ist auf dem Leipziger Bahnhofspolizeistation durch die Drosche Nr. 146 ein anscheinend dem Arbeiterstande angehörender Mann, der einen Quersack trug, überfahren worden und mußte von zwei Männern fortgeführt werden. In Tagen, wie während der jetzigen Pfingstzeit, ist an solch lehrhaft frequentirten Plätzen wirklich nicht immer den Kundigen die Schuld zuzuschreiben, es muß bei den sich freuzenden vielen Straßen jeder Passant die Augen selber offen halten. Von der gestrigen unglücklichen Frequenz zeugt, daß um die angegebene Zeit auf der Leipziger Bahn ein Zug von hier abging, dem zwei Locomotiven vorgehen und zwei zum Schieben angehängt waren.

Eine Pfingstpartie. Wenn der Ven einzieht mit seiner Blüthenpracht die Natur, so schwellt sich auch der Mensch dem Verstand der Verstand zu sich; er wecket die langerlebten „Waldschlößchen“. Es regt sich dann auch in dem derlebten die Wanderlust, und gar Viele werden schon sehr ihre Pläne zu einer arbeits oder kleineren Reise entwerfen und dazu, wie gewöhnlich, das schöne Pfingstfest in Aussicht nehmen. Da wird dann aber gewöhnlich die an Naturidylle so reiche sogenannte Waldschlößchen in Betracht gebracht, und weil auch mit Recht. Doch auch andere Gegenden unseres engeren Vaterlandes zieht es, welche zu einem kleinen Ausfluge erprobten werden können. Hierher führt eine Tour durchs Wäldchen aus Mädeln barmhertigen an Weimars Grenze, gewiß schon manchem Väter diese Zeit bekannt. Die Gegend ist, natürlich für eine kleine Gesellschaft guter Freunde, ebenso lohnend, als leicht und ohne große Kosten ausführbar. Man fährt vom berühmten Bahnhofsplatz früh 7 Uhr nach Wäldchen. Man kann auch von hier aus den Wegweiser durchs bis Lauenstein nehmen, so ist es doch von guten Fußgängern vorzuziehen, nur bis Weimars, der Weg ist unteer verkehrten Mühen, mit hochgelegenen implanzen Schöne, in welchem die Natur, in Reizen zu bauen, über den Pfingstfesten liegen, zu fahren, und dann durch das, inmitten hochaufragender, in ihren Gestaltungen vortretend, ein auch durch heilige Thiere, Thiergärten und amnuthig gelegene Dörfer an der rechten Wäldchen bis fahrende Thal nach dem durch seine Weinindustrie weidberühmt gewordenen Bergschloßchen Gohlitz zu gehen. Hier kommt man gegen 11 Uhr Vormittags an und restaurirt sich in dem Hotel „zur Post“. Der Herr, Herr Mauninger, ist ebenso constant und freundlich, als seine Frau und Keller gut bestellt. Nach halbständiger Rast macht man sich frisch gekräftigt wieder auf und gelangt immer im Thale hin durch die Ortshausen Wäldchen, Wäldchen, an der Giechtrautichen Kaffeemühlendahl und anderen industriellen Etablissements, dann aber an dem stattlichen, aus unalter Wandwerk stammenden, sehr weite haltenden Bergschloßchen Wäldchen mit dem Schloßchen gleichen Namens vorüber, um 2 Uhr nach Lauenstein mit seiner auf steilen Felsen gelegenen Schloßruine, an welche das neue Schloß mit dem feinsten Gerichte und dem Oeconomiehofe angebaut ist. Man thut recht, zunächst in dem Hotel „Stadt Teplitz“ einen Imbiss mit delikatem böhmischem Bier einzunehmen; der Herr, Herr Post, nebst Gattin sind recht freundliche und gebildete Leute. Dann bezieht man sich das durch manche architectonische Eigentümlichkeiten geschmückte Schloß von der Hofseite aus, und verläßt nicht, die Kirche mit der von Wäldchen Ortshausen zu besuchen. Beide, namentlich die letztere, enthalten die feinsten und schönsten Gemälde aus Sandstein. Halb 4 Uhr bricht man wieder auf und wandert entweder auf schöner Gasse durch den Giechtrautichen Wäldchen, oder auf hochgelegenen, umwaldeten Berge durch Lauenstein und Ruffenau, dann durch das berühmte Wäldchen bis zum Wäldchen barmhertigen. Es ist dies ein köstliches Gebüde, von dessen Thurm aus man, natürlich bei heller Witterung, einen großen, tief zu unteren Höhen ausgebreiteten, nach Wäldchen zu von dem Mittelberge mit dem großen und kleinen Wäldchen begrenzten Theil des schönen Weimarschen Oberlands überblickt. Das Auge schweift über Hunderte von linnischen derlebten Obharten liegender Dörfer und Gehöfte, über Graupen, Mariaschein, Teplitz mit Schöna, bis nach Wäldchen mit dem Wäldchen und in die Weimarer Gegend, — ein ebenso amnuthig als imponirendes Bild. Die Bewirtung im Schloßchen ist gut, aber theurer als die in der an diesen Ruhe gelegenen Restauration, — letztere ebenfalls vorzuziehen. Nachdem man sich so recht satt gesehen und den weiten Entblick gefaßt, die alte Tour nicht zurück zu machen, steigt man auf steilem Bergpfade — denn die Gasse ist launigwillig — hinab zu dem alten Bergschloßchen Graupen, von wo aus man nach die Wäldchen barmhertigen oder die Rosenburg besuchen und von da aus die reizende Gegend nach Teplitz hin überblicken kann, und dann nach Mariaschein mit seinem Jesuitenloster. Hier besteht man den Dampfzug, fährt zunächst nach Wäldchen, von hier aus aber zurück nach dem lieben Dresden, wo man zwar spät und ermüdet, doch gewiß befriedigt, dem Traumgott in die Arme sinkt.

Das Muldenthal mit dem Mochliger Berge und dessen reizender Umgebung ist von jeher von Touristen und Naturfreunden viel besucht worden und es stellte sich immer mehr der Bedarf eines schriftlichen Führers heraus. Ein solcher ist jetzt erschienen und Jedem zu empfehlen. Nicht nur, daß man in diesem kleinen, neuen Buche jeden Punkt der ganzen dortigen Gegend verzeichnet findet, der Verfasser hat auch seinen eigenen, durch die Beobachtung der Natur erwachsenen Pflichten Worte verliehen und so das Wäldchen gleichseitig etwas mehr als einem trodenen Führer gemacht. Es ist unter dem Titel „Führer durch das Muldenthal, auf den Mochliger Berg u.“ in allen Buchhandlungen und auf den Wohnhöfen für 5 und 7 1/2 Ellen zu haben.

Nicht nur die Mosmann'schen (ersten) Hefte der Mal-Ausgabe, sondern auch die Preilischen und andere Guroberichte enthalten Differenzen der Dampfschiff-Fahrtzeiten. Es liegt dies an mehrfachen Veränderungen der Originalfahrpläne. Das über-

erschickende neueste Mosmann'sche Juni-Heft ist völlig den augenblicklichen Fahrzeiten entsprechend. Wie man also auf Ausgabe Juni 1873, denn keine Spartheil ist hier angebracht, als in Guroberichten, wo das neueste Exemplar immer die kleine Ausgabe lohnt.

Die Dresdner Lederfabrik, vorm. F. Robert Vierling IV., hat in ihrer gestrigen Generalversammlung die Dividende auf 13 % festgesetzt. Die Auszahlung erfolgt vom 15. Juni e., ab durch die Dresdner Wechselbank. Der Ausschichtenth wurde in seiner demaligen Zusammenziehung auf weitere 5 Jahre ausbleibt.

Die Sächsische Serpentinsteine-Actiengesellschaft zu Zöblitz wird auf das Geschäftsjahr 1872 eine Dividende von 5 % verteilen. Die Entwidlungsperiode der Gesellschaft ist beendet und geht das Unternehmen nach dem in heutiger Generalversammlung erlassenen Directorialberichte eines großen Prosperität entgegen. Aufräge, namentlich für künstlerische Gegenstände, liegen jährlich vor und ist die Gesellschaft auch auf der Wiener Weltausstellung würdig vertreten.

Verkaufungen im Handelsregister. Die bis herige Firma Hermann & Partner firmirt von jetzt: S. Arnold; Inhaber Herr Sigmund Arnold hier. — Eingetragten die Firma Franz Gabn und Jäger; Inhaber die Herren Friedrich Franz Gabn und Friedrich August Wilhelm Jäger, beide Kaufleute hier. — In die Firma „Sächsischer Wandverein“ ist als Mitglied der Vorstandes Herr Franz Hermann Wagner hier eingetragen und Herr Friedrich Hugo Argemir als Procurist aufgenommen worden. — Die bisherige Firma Christian Seidel firmirt künftig Herr Seidel und Sohn, Wirthschafter in Herr Kaufmann Gustav Adolf Eduard Seidel hier geworden. — Die bisherige Firma Weisk und Gollner firmirt künftig Gustav Weisk; der bisherige Wirthschafter Herr Carl Gollner ist ausgeschlossen.

Öffentliche Versteigerung am 28. Mai. Obne den geringsten Argwohn in die Gedächtnis der heute vor Gericht stehenden Mädeln Julie Camilla Rudolf, Handlungsmädeln-Fachter von hier, zu setzen, hatte deren frühere Ehefrau, Namens Schaffer, ihr gebräuhweise einmal mitgetheilt, daß ihre (der Schaffer) Großmutter, die Obdientin in demselben, welcher, in ihrem Zeit drei Sparfassenbücher verborgen habe, weil sie dieselben an diesem Orte für sicherer gegen Diebe halte, als in der Kammer. Weider beklagte sich dies nicht; war war der Dieb oder die Diebin gewissermaßen noch — wie man zu sagen pflegt — ein erlicher Dieb gewesen, indem die Mädeln an Ort und Stelle ebenso unbemerkt wieder binzeigt, als vorher weggenommen worden waren; auch war nicht der ganze eingezahlte Betrag bei der Sparfasse darauf erhoben worden; immerhin schenkt 15 Thlr. 19 Gr. 4 Pf. Diese Summe erboben, die Mädeln in Abwesenheit der genannten Wohnungsinhaberin am 1. Januar d. J. Nachmittags sich angeschlossen und die Wohnung (Seminarstraße) mittelst Schlüsselöffel vorher geöffnet zu haben, welche die Mädeln angeklagt zu; so hatte sie das Vertrauen mißbraucht. Die Mietshaus-Geldnoth hatte sie dazu getrieben. Die inangefundene Diebin hat der Verlegten bis jetzt 5 Thlr. Ertrag geliefert. Der Vertheiliger, Herr Adv. Oswald Schanz, bemerkt sich, die der Angeklagten dem Stadtmagistratlichen Antrage gemäß drohenden Justizhaustrafe fern zu halten; das Schöffengericht (unter Vorsitz des Herrn Gerichtsrath (Herr) ist ebenfalls für Annahme mildernder Umstände und läßt es mit 6 Monaten Gefängnis genügen.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Dienstag, den 3. Juni, Vormittags 9 Uhr wider Hermann Gottlinger in Diebstahlsvergehen, wegen Diebstahls. — 10 Uhr wider Ernst Wilhelm Engel aus Roditz, wegen Betrugs und Unterschlagung. — 10 1/2 Uhr wider den Prokuristenführer Wilhelm Glauß in Streben, wegen Untreue und Falschfälschung. — 11 1/2 Uhr geheime Sitzung wider Margarethe Hänel, hier, wegen Kupplerei.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Bei der letzten Parade in Berlin wurde ein Arbeiter verhaftet, welcher sich nicht in die Nähe des Kaisers betrat und selbst unfähigkeits Schimpfsworte auf die Person des Monarchen ausstieß.

Der Zaub von Berlin ist am Freitag, Nachmittags 3 Uhr in Adolphsberg i. Pr. eingetroffen. Derselbe wurde von den Spitzen der Behörden am Bahnhofs empfangen und fuhr von hier in einem vierhändigen Galawagen, in welchem er allein Platz nahm, zum Schloß. Die Straßen und das Schloß waren mit Blaggen reich geschmückt. Eine zahllose Menschenmenge hatte sich am Bahnhofs und in den Straßen versammelt.

Aus Marienburg, 27. Mai, schreibt man: Der Selbstmord eines Kindes erregt so großes Aufsehen, daß ein näheres Eingehen behufs Ermittlung der Ursache unerlässlich erscheint. Der zehnjährige Sohn eines hiesigen Arztes, seit Herrn Lauer, hat sich am 19. d. in einem Klassenzimmer des Gymnasiums, in welchem er eine Stunde eingeschlossen nachlässig schlief, erhängt. Neben seiner Schulmappe lag ein Brief, worin er seinem Vater schreibt: „Ich bin schon 5 Mal eingeschrieben und ich habe Gorgefühl. Dabei will ich mich tödten, und flage den Herrn Doctor Krause an, daß er selbst und ganz allein an meinem Tode Schuld ist. Er kann mich nicht leiden. Alle meine Sachen möge meine Schwester Gertrud nehmen, und was sie nicht will, meinem Bruder Fritz geben. Vater und Mutter, verzeiht mir meine Tünde.“ Der arme Knabe war von dem Vater, gegen den er die schreckliche Anklage erhebt, in den Verhören von 10 bis 12 Uhr wiederholt wegen Unausmerksamkeit getadelte worden. Ein älterer erfahrener Lehrer hätte gewiß erkannt, daß das junge schwächliche Kind, welches bei hohen Anträgen bisher gern und fleißig gelernt und gute Fortschritte gemacht hatte, nicht sei und der Schöpfung bedürftig. Herr A., der hier seit dem 1. Januar sein Probejahr abschließt, hielt die Mädeln für „Schlummerfuch“ und glaubte dieselbe durch energische Strafen befeigen zu können. Christliche, mehrfache Einschreiten, Nachsicht und ein Abmahnung's Zettel für den Vater — dies Alles in dem Zeitraum von zwei Stunden zusammengeknüpft. — Der Lehrer dürfte mit Recht erwarten, daß eine solche Säuerung tröstlicher Mittel eine Wirkung haben würde. Das milde Kind, das all diese Experimente unaufrichtig an sich geschrieben ließ, wurde dadurch in den Tod getrieben. Bis um 12 Uhr unter dem Jurate des Lehrers „um amirire Lib.“ eingeschlossen war, hat es die ihm angegebene Strafarbeit gar nicht mehr begonnen, sondern nur noch den traurigen Abschied an seinen Vater geschrieben und dann seinem Leben ein Ende gemacht. (N. d. Hg.)

In Darmstadt ist am Donnerstag der Prinz Aridrich Wilhelm, Sohn des Prinzen Ludwig und der Prinzessin Alice, aus dem ersten Stoß des typhusförmigen Fiebers auf die dortige Terrasse gefallen und infolge der dabei erlittenen Verletzungen verstorben. Der Tod des so hübschen, als dadurch der Festimmung bezüglich des 23jährigen Jubiläum's des Landesherren wesentlich Eintrag geschieht. Der verstorbenen Prinz war geboren am 7. October 1870.

Wahrhaft tragisch ist ein Verlust von kolossaler Größe, den ein Berliner Bankhaus durch den Wiener Brand erlitten hat. Dasselbe handelte an eine der größten Wiener Bankfirmen 200,000 Thaler in Banknoten mit dem Auftrage, dafür Ducaten zu kaufen und nach Berlin zu schicken. Aber schon am folgenden Tage brachte die Wiener Firma zusammen und ihre Gläubiger buchten die 200,000 Thaler als willkommene Dividende.

Frankreich. Die Generale fangen wieder an, eine politische Rolle zu spielen, und so hat Divisionsgeneral Bataille, Commandant des 2. Armecorps der Arme von Versailles, sich veranlaßt gefühlt, die An-eige von der Wahl des Marischals Mac Mahon zum Präsidenten der Republik mit der Erklärung zu beantworten, daß „jeder Versuch einer Umwandlung oder eines Ueberstrebens gegen den Willen des Landes, dessen alleiniger Dolmetscher get, gewöhnlich die Nationalversammlung ist, sofort mit der reichlichsten Energie unterdrückt werden würde.“ Das Abbelregiment ist also in Frankreich wieder zur Herrschaft gelangt.

Der Minister des Auswärtigen, Herzog von Broglie, hat den auswärtigen Kabinetten den in der Präsidentschaft eingetretenen Wechsel angezeigt. Die in Paris befindlichen Vertreter der auswärtigen Mädeln erwarten neue Regelausgaben, von denselben dem letzten Präsidenten Mac Mahon überreichten zu können.

Nunmehrüberläßig Devutirte machten die Wallfahrt nach Chartres mit, um der heiligen Jungfrau für die Erhaltung von Paris zu danken. Mehrere Bischöfe, sowie der Erzbischof von Paris und der Bischof von Orleans wohnten der Feierlichkeit an. 150 Officiere hatten sich auch eingeschrieben und marschirten in

schlossenen Reihen in der Procession. -- Die neue Regierung hat im Plane, das die Kammer nur die notwendigen Geschäfte abmachen und schon am 15. Juni ihre Ferien antreten und diese bis zum October dauern.

England. Austin Byron Whitwell, alias Warren, alias Gordon, der Führer neuer amerikanischer Vandalen, welche vor A. r. em ihre Geschicklichkeit auf dem Gebiete der Vandalenkunst gezeigt die englische Flotte zu erlösen beabsichtigt, ist aus der Gegend von England entflohen und erhebt heute vor dem Vordere Wabbe zum ersten Male zum Verhör. Er wurde von einer Reihe Zeugen seine Identität festgestellt, worauf er bis zur weiteren Verhandlung in das Gefängnis abgeführt.

Amerika. Eine große Feuerbrunst hat in Boston die Washingtonstraße, die Bankstraße und die Pfefferstraße zerstört; von öffentlichen Gebäuden ist auch das Waisenhaus mit abgebrannt. Der verursachte Schaden ist außerordentlich groß.

Genilleton.

Königliches Hoftheater. Alles vergeht -- und so sind denn auch die penklichen Ferien der Hofbühne, in denen jeder halbe Sang und Klang schwieg, vergangen. Die Hoffnung, daß die Leichen und Nachtigallen an Stelle der verstummten Stimmen der Sängerkunstlerinnen unser Ohr erfreuen würden, blieb unerfüllt. Dieser Mai war kein Wonnemond. Aber auch die Befürchtung, daß nicht zu, der Fremdenstrom nach Wien würde die Hoftheaterferien gar zu schmerzhaft empfinden. Die Entzogene nach Wien sind leer. Die zwei bis drei Passagiere werden ohne Theater fertig geworden sein. Ergo: Graf Waten hat richtig calculirt, wenn er die Ferien im Mai abmacht.

Die Eröffnung des an einigen Stellen frisch getünchten Hauses fand vor einem zahlreichen und offenbar sehr empfänglich gestimmten Publikum mit der „Faubersflöte“ statt. Den Domino sang Herr Richter von Lübeck als Gast und führte sich mit dieser Rolle recht günstig ein. Zwar ist die Stimme Hrn. Richters nicht überhin bedeutend, und in voller Kraft verwendet, verliert sie noch ein Ueberiges an Wohlklang; auch ist sie bei maßvoller Verwendung immer etwas trocken, nicht frisch, blühend, trotzdem der Sänger doch noch jung sein muß. Aber die Art zu singen, überrascht durch hervorragenden Verstand und Geschmac und verräth einen sehr gebildeten Künstler, der sich klar seiner Mittel, wie seiner Absichten bewußt ist. In dieser Beziehung und auch in der Fähigkeit dramatisch richtig empfundenen Spieles erinnert Hr. Richter an den vorerwähnten Ludwig Schnorr von Carolsfeld. Die technische Bildung der Stimme ist vorzüglich, die Verzierungen wurden ungemein geschmackvoll gelungen, und namentlich die Declamation und die Phrasierung machen einen unstreitig gewinnenden Eindruck. Von heilichem Mollen wird sich Hr. Richter vielleicht ferner halten, sein Talent weist ihn aufs Gebiet der Lyrik und vorzugsweise auf klassische Musik.

Fast ebenso angenehm, wie die Bekanntschaft mit Hrn. Richter ist die mit Fräul. Walten, einer Novize, welche die Pamina sang. Sonderbar: im April eine vielversprechende Novize (Zel. Reuther in dieser Rolle, nun abermals eine ganz hervorragende Erschließung. Fräul. Walten erweist sich einer sehr glänzenden Erscheinung, spielt, wenn auch bescheiden, verständlich, spricht deutsch (was neuer als Compliment zu gelten hat) und hat, wenn auch keine sehr starke, so doch klare und sympathische Mezzosopranstimme mit fast gleichmäßig ausgebildeter, zweioctaviger Scala. Das Regato wird geschickt gehandhabt, der Vortrag geschieht nach vorzüglicher Methode, und Sicherheit wie Leichtigkeit sind Eigenschaften, die Fräul. Walten ganz sicher bald sich erwerben wird. Der Vortrag der G-moll-Arie verdient alle Auszeichnung. Fräul. Walten ward, wie auch Hr. Richter, mit Wärme hervorgehoben.

Hier ist das Lob alle. Fräul. Erhart als Königin der Nacht ward im Dialog die Vesterreicherin nicht los. Der erste Theil der Auftritts-Arie gelang ihr nicht verlustlos, trotz sehr schwachen Mitteln. Die Coloraturen dagegen machten den Effect einer zu hoch gestimmten Flöte und unvollendeter Technik. Wir können ein Engagement dieser Dame nicht befürworten.

Sehr schön sang Herr Köhler den Sarastro; er entzündete das Publikum. Aber die Erscheinung, bartlos-heiter, entbehrt der Würde, und überhaupt ist das Jagdgeschloß Sarastro's zwar kleidsam, giebt aber den Charakter der Partie -- schlichte Hoheit -- nur unvollkommen und unruhig verdrängt wieder. -- Hr. Decarli sang den Sprecher sehr verdientvoll. Seine Stimme mäßte er aber doch mehr moderiren. So wohl sie klingt, wirkt doch die gleichmäßige Dede des Tones nicht genügend interessirend. Das ist der Sinn der Tonkunst: seltsame Stimmungen wiederzuspiegeln, und dies ist nur durch feinfühliges Graduirung des Tones möglich. In der Fülle allein liegt kein Reiz für das gebildete Ohr. Die übrigen Rollen sind besprochen, und nur der drei Damen, die an keiner Bühne das berühmte Terzett so schön singen, sei mit Auszeichnung gedacht. Ludwig Hartmann.

+ Der von uns schon neulich angekündigte Führer durch das Königl. historische Museum im Zwingergebäude zu Dresden ist innumehr erschienen. Gerade in diesen Tagen des Finsternisses wird derselbe manchem Fremden ein willkommenes Buch sein und kann ihm gleichzeitig als Erinnerung dienen an die vielen historisch interessanten Gegenstände des Museums. Das Buch bringt von jedem nur eingetragenen selbstständigen und bemerkenswerthen Gegenstand genaue Angabe seiner Entstehung, seines Erwerbs etc. und ist, wie wir schon neulich hervorhoben mit geschichtlich mannichfachen wichtigen Notizen reich versehen. Der „Führer“ ist von jetzt ab in unserer Expedition (Marienstraße 13) und nächstens in den diesigen Buchhandlungen zu haben. Preis 7 1/2 Ngr.

Vermischtes.

Die Krankheit des preussischen Finanzministers. Sr. Excellenz des Finanzministers von Preußen leidet an keiner seltenen Krankheit, aber welche ein Berliner Blatt folgenden Bericht erstattet: Die Krankheit des Finanzministers ist nicht unbedenklich. Durch die sich von Tag zu Tag steigenden Staatseinnahmen und durch die Tausende von Millionen, die von Frankreich kommen, leidet Herr Camptbauer demnach an Gelbkrankheit, das er kaum noch so viel Kraft hat, die wichtige Zeitungssteuer, geschweige die Salzsteuer, aufzuheben. Indessen ist heute die gegründete Hoffnung auf Genesung vorhanden. Seine Kräfte verzeichnen ihm diesen Morgen einen gelberen Stuhl, etwas Abmagerung und schon nach dem ersten Schäl davon fühlte der Patient wesentliche Erleichterung.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Paris, 30. Mai. Die Abendblätter besprechen die Meinungsäußerungen der deutschen Presse über den Regierungswechsel und suchen die von derselben ausgesprochene Ansicht zu widerlegen, daß das Cabinet Broglie das Obliegen der kirchlichen Tendenzen bedeute. Die Journale versichern, daß die Veränderung des Ministeriums einen Wechsel in der auswärtigen Politik Frankreichs jedenfalls nicht zur Folge haben werde. Dem „Messager de Paris“ zufolge würde der Herzog von Broglie unverzüglich ein Circular an die diplomatischen Vertreter Frankreichs im Auslande abgehen lassen, und ihnen im Wesentlichen gleichlautende Anweisungen wie der frühere Minister des Auswärtigen ertheilen. Das Circular werde betonen, daß, da der Präsident Thiers aus Veranlassung einer Frage der inveren Politik zurückgetreten sei, durchaus kein Grund vorliege, eine von der bisherigen abweichende Haltung in der äußeren Politik einzunehmen.

Paris, 31. Mai. Der Präsident Maréchal Mac Mahon beabsichtigt, das Obercommando über die Armeen von Versailles einzugehen zu lassen, der General Admiral bleibt Gouverneur von Paris und Befehlshaber der Pariser Truppen, während die übrigen Corps der Armeen von Versailles direct unter dem Kriegsminister stehen. Das Gerücht, daß der Prozeß gegen den Maréchal Bazaine eingestellt werden solle, entbehrt der Begründung; das Kriegsgericht über den Maréchal Bazaine wird schon in nächster Zeit zusammentreten. -- Ein bedeutendes, der Gontisse angehöriges Haus hat seine Forderungen eingestellt. -- Auf dem Boulevard wurde am Freitag die Sproce. Meute bei fester Tendenz zu 91,15 gehandelt.

Verfailltes, 30. Mai. Die Nationalversammlung nahm in ihrer heutigen Sitzung die Vorlage, betreffend die Wiederaufrichtung der Vendome-Säule an und beschloß die zweite Lesung des Antrages Tirard, wonach für den Export nach dem Auslande die Fabricate aus Gold und Silber ohne Beschränkung auf einen bestimmten Procentgehalt angefertigt werden dürfen. Die Verammmlung verweigerte sich darauf des Pfingstfestes wegen bis zum Donnerstage nächster Woche.

Lissabon, 30. Mai. Nachrichten zufolge, welcher Dampfer „Maronne“ aus Brasilien hat, ist eine Revolution in der Provinz Entre Rios ausgebrochen. Lopez und Jourdan, welche an der Spitze der Insurgenten stehen, haben die Städte Gualeguachú, Victoria und Colon genommen. Die Regierung hat die Nationalgarden zur Unterdrückung des Aufstandes aufgegeben.

Augen-Klinik von Dr. Eduard Weller.

Seefstraße 21, 11-1 u. 2-3 Uhr. Armen Kreiskr. Dr. med. Jos. Schölkopf, 10. 11. Sprechst. für Syphilis, Haut- und Kraukheiten, v. 8-3 Uhr Vorm. und 4-7 Nachm. Dr. med. Moldan's Wasserheilanstalt, Ammonien. Nr. 83. Täglich für Herren und Damen geöffnet. Aerztliche Ordinationen von 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr. Frauärzt Dr. med. Menzel, vt. Arzt, Geburt und Geburtshelfer. Marienstr. 24. 11. Sprechst. 2-4. -- Poliklinik I. Untermittele 8-9. Dr. med. Blau, vom. Arzt, Amalienstr. 10. heißt bei Schmerzen, Schwäche, Erythel, Pellut, Imp. und die Folgen der Trias, auch brüch. Knoch. u. f. d. v. 10-12, 3-4. Klinik für Geschlechts-Krankheiten Breiterstraße 1, 11. Aerztliche Ordination: Dienstags, Mittw. Freitag von 9 bis 12 Uhr. Dienstags, Donnerstag, Sonnabend von 9 bis 12 Uhr.

Dr. med. R. Koenig, 11 Brüdergasse Nr. 10, 2.

Sprechst. für Geschlechts-Krankheiten, v. 8-11 u. 12-4. Dr. med. G. H. Neumann, Sver. Arzt für Geschlechts-Krankheiten, v. 8-11 u. 12-4. Sprechst. 8-9 Uhr, 1-2 Uhr. Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5a, 3 Treppen. Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 9 bis 10 Uhr. Für geheime Krankheiten und Hautauschlag ist täglich zu sprechen, Galerienstraße 24, 2. Etage, 8-11 Uhr und 2-5 Uhr: A. G. Reigt, früher Wirt im 3. Logarthe. -- Bruchleiden finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe beim conc. Bandagist Carl Sunde, Waisenhausstr. 24. -- Pianino- und Pianoforte billig unter Garantie zu verkaufen: Seeburgstraße 11. -- Cigarren, größte Auswahl, billigste Preise bei Rudolph Kretschmar, Georg-Platz 13. -- Die sächsische Dampfkesselfabrik in Pöbitz bei Dresden empfiehlt sich zur Auslieferung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten. -- Zahnkünstler A. Casar, Zahnstraße 20, 2. Et. Edelestr. Atelier für schmerzloses Einlegen künstlicher Zähne, Zahnreinigung etc., sowie Weichhülle und Zahnstärker. -- Zahn- und Mundleiden empfiehlt sich H. Debes, Zahnarzt und ärztlicher Assistent, Jacobstraße 7, 1. Sprechstunde v. 9-11 u. 2-4 Uhr. -- Augenarzt Dr. K. Weller I. wohnt jetzt Georg-Platz Nr. 11 (Dohnaystr.). Sprechst. v. 10-12. -- Med. pract. Fischenberg, Assistenzarzt a. D., Altmannstraße 72. Für geheime Krankheiten von 9-4 Uhr. -- Wund- u. Zahnarzt Fr. Isichen, Dippoldsdorferdamm 10, für schmerzloses Einlegen künstlicher Zähne, Zahnreinigung etc., sowie Weichhülle und Zahnstärker. -- In der Veranlassung für naturwissenschaftliche Heilkunde, Reimrodstraße 4, 11. wird Urstoffe, chemische und mikroscopische Untersuchung des Urins in zweifelhafte Fällen von Krankheiten der Nierenfunktion, der Absonderungs- und Ausscheidungsorgane, auf Verlangen wird der Urin analytisch diagnostisch begutachtet. Anmerkungen zu jeder Tageszeit. Prospekte dabeist.

Großes Harmonika-, Musikwerke-, Instrumenten- und Saiten-Lager: Breiterstraße 7.

Diana-Bad, Bürgerstraße 15, feinschöne, russische Dampf-, Brause-, sowie Kammernbäder in Marmor-, Porzellan- und Metall-Bädern von den billigsten Preisen an. Cur- und Hausbäder. -- Gesunde Zähne. Zur Reinigung und Gesunderhaltung der Zähne und des Zahnfleisches eignet sich das aromatische Zahn- und Mundwasser wie kein anderes Mittel, indem es durchaus keine der Gesundheit nachtheiligen Stoffe enthält, das Putzen der Zähne und die Weichhülle auf denselben verbindet, vor Zahnstärker und Mundwässer ist und diese Uebel, falls sie schon eingetreten sein sollten, nach kurzem Gebrauche lindert und ihnen Einhalt thut. Das aromatische Zahn- und Mundwasser ist in Original-Flaschen 7 1/2 Ngr. und 10 Ngr. nur abt zu haben bei Georg Baumann, 10 Frauenstraße 10, Parfümerie-Handlung. -- Glasdiamanten, eigenes Fabrikat, Garantie für haltbare Passung ganzer Steine, ein groß und ein detail. Welche Steine, Mundschneidemaschinen, Umhüllen alter Diamanten oder deren Annahme als Zahnlagen. Bei auswärtigen Aufträgen genaue Angabe der Färbung. Th. Adam, Seeburgstraße 22. -- Die Federdruck-Druck- und Färberei von Müller & Hone empfiehlt ihr Lager diverser Fantasie- und Schreibfedern, sowie alle Sorten Federn zur Blumenfabrikation. Nr. 4, Moritzstraße Nr. 4, 2. Etage. -- Anzeigen jeder Art werden täglich an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen unter den bekannten liberalen Bedingungen besorgt durch die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. General-Agentur Dresden, Breiterstraße 21, 1. Etage. -- Attest. Das Gläserne Heil- und Zugpflaster empfehlen wir mit vollem Rechte jedem Kranken. Eine große Geheilmittel-Druckerei, kommen wir mit vortrefflichen und geschmackvollen Rassen Abends in's Quartier. Einige hatten das Pflaster mit, wie letzten ab, auf Leinwand gedruckt, auf unsere Wunden Rasse, was augenblicklich schaffte. Auch waren wir wieder um Meilen vollständig geheilt. Der Preis liegt auch für den Verarmten keine Rolle. Im Namen meiner Freunde: Robert Günther aus Dresden. -- Gibt zu beziehen an Schachtel 2 1/2 und 5 Ngr. aus dem Haupt-Depot Wariens-Apothekes, und sämtlichen Apotheken in Dresden, sowie in Schönfeld bei Pillnitz, Vohlsch, Gilitza, Birna, Borsdorf, Tharandt, Döben, Pöbitz, Köschendorf, Kadeberg, Wilsdruff, Schandau, Vöschappel, Meißen, Altenberg, Pirmitzsch, Stolpen etc. etc.

Gläserdiamanten, eigenes Fabrikat, Garantie für haltbare Passung ganzer Steine, ein groß und ein detail. Welche Steine, Mundschneidemaschinen, Umhüllen alter Diamanten oder deren Annahme als Zahnlagen. Bei auswärtigen Aufträgen genaue Angabe der Färbung. Th. Adam, Seeburgstraße 22. -- Die Federdruck-Druck- und Färberei von Müller & Hone empfiehlt ihr Lager diverser Fantasie- und Schreibfedern, sowie alle Sorten Federn zur Blumenfabrikation. Nr. 4, Moritzstraße Nr. 4, 2. Etage. -- Anzeigen jeder Art werden täglich an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen unter den bekannten liberalen Bedingungen besorgt durch die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. General-Agentur Dresden, Breiterstraße 21, 1. Etage. -- Attest. Das Gläserne Heil- und Zugpflaster empfehlen wir mit vollem Rechte jedem Kranken. Eine große Geheilmittel-Druckerei, kommen wir mit vortrefflichen und geschmackvollen Rassen Abends in's Quartier. Einige hatten das Pflaster mit, wie letzten ab, auf Leinwand gedruckt, auf unsere Wunden Rasse, was augenblicklich schaffte. Auch waren wir wieder um Meilen vollständig geheilt. Der Preis liegt auch für den Verarmten keine Rolle. Im Namen meiner Freunde: Robert Günther aus Dresden. -- Gibt zu beziehen an Schachtel 2 1/2 und 5 Ngr. aus dem Haupt-Depot Wariens-Apothekes, und sämtlichen Apotheken in Dresden, sowie in Schönfeld bei Pillnitz, Vohlsch, Gilitza, Birna, Borsdorf, Tharandt, Döben, Pöbitz, Köschendorf, Kadeberg, Wilsdruff, Schandau, Vöschappel, Meißen, Altenberg, Pirmitzsch, Stolpen etc. etc.

Gläserdiamanten, eigenes Fabrikat, Garantie für haltbare Passung ganzer Steine, ein groß und ein detail. Welche Steine, Mundschneidemaschinen, Umhüllen alter Diamanten oder deren Annahme als Zahnlagen. Bei auswärtigen Aufträgen genaue Angabe der Färbung. Th. Adam, Seeburgstraße 22. -- Die Federdruck-Druck- und Färberei von Müller & Hone empfiehlt ihr Lager diverser Fantasie- und Schreibfedern, sowie alle Sorten Federn zur Blumenfabrikation. Nr. 4, Moritzstraße Nr. 4, 2. Etage. -- Anzeigen jeder Art werden täglich an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen unter den bekannten liberalen Bedingungen besorgt durch die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. General-Agentur Dresden, Breiterstraße 21, 1. Etage. -- Attest. Das Gläserne Heil- und Zugpflaster empfehlen wir mit vollem Rechte jedem Kranken. Eine große Geheilmittel-Druckerei, kommen wir mit vortrefflichen und geschmackvollen Rassen Abends in's Quartier. Einige hatten das Pflaster mit, wie letzten ab, auf Leinwand gedruckt, auf unsere Wunden Rasse, was augenblicklich schaffte. Auch waren wir wieder um Meilen vollständig geheilt. Der Preis liegt auch für den Verarmten keine Rolle. Im Namen meiner Freunde: Robert Günther aus Dresden. -- Gibt zu beziehen an Schachtel 2 1/2 und 5 Ngr. aus dem Haupt-Depot Wariens-Apothekes, und sämtlichen Apotheken in Dresden, sowie in Schönfeld bei Pillnitz, Vohlsch, Gilitza, Birna, Borsdorf, Tharandt, Döben, Pöbitz, Köschendorf, Kadeberg, Wilsdruff, Schandau, Vöschappel, Meißen, Altenberg, Pirmitzsch, Stolpen etc. etc.

Die Krankheit des preussischen Finanzministers. Sr. Excellenz des Finanzministers von Preußen leidet an keiner seltenen Krankheit, aber welche ein Berliner Blatt folgenden Bericht erstattet: Die Krankheit des Finanzministers ist nicht unbedenklich. Durch die sich von Tag zu Tag steigenden Staatseinnahmen und durch die Tausende von Millionen, die von Frankreich kommen, leidet Herr Camptbauer demnach an Gelbkrankheit, das er kaum noch so viel Kraft hat, die wichtige Zeitungssteuer, geschweige die Salzsteuer, aufzuheben. Indessen ist heute die gegründete Hoffnung auf Genesung vorhanden. Seine Kräfte verzeichnen ihm diesen Morgen einen gelberen Stuhl, etwas Abmagerung und schon nach dem ersten Schäl davon fühlte der Patient wesentliche Erleichterung.

Table with columns: Dampfboote, Abgang bis, Ankunft von. Lists various steamship routes and schedules.

Table with columns: Dampfboote, Abgang bis, Ankunft von. Lists various steamship routes and schedules.

Dresdner Börse vom 31. Mai 1873.

Ueber die heutige Börse ist lediglich zu berichten, daß deren Aufmerksamkeit durch die Ultimo-Fluctuationen wiederum höchst bedeutend abgelenkt war. Das Geschäft konnte sich unter solchen Umständen wenig entwickeln, -- was das Resultat des Ultimo am höchsten Plage betrifft, so freut es uns, so weit man die jetzt vorliegenden Zahlen, jetzt schon constatiren zu können, daß unser Platz sich recht gut behauptet hat und daß, vielleicht mit Ausnahme eines einzigen kleinen Speculanten, keine Anzeichen vorzukommen, vielmehr alle Anstrengungen gemacht werden sind, den eingetragenen Engagements nach allen Seiten hin gerecht zu werden.

Large table listing various market prices, exchange rates, and commodity prices. Columns include names of goods, prices, and other market data.

Zwaidauer Kollenspapiere. 31. Mai.

Text regarding Zwaidauer Kollenspapiere, including details about the company and its products.

DRESDNER BANK.

Details about the Dresdner Bank, including capital, interest rates, and services offered.



P. P.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage am hiesigen Platze ein

# Bank- & Commissionsgeschäft

eröffnet habe, für welches ich um geneigte Aufnahme bitte.

Hochachtungsvoll

## Ernst Schaufuss.

### Zur Eröffnung

meiner neu erbauten Restaurations-Localität

Heute

### grosses Garten-Concert

vom Herrn Stabstrompeter H. Rommel vom Königl. Sächsischen Artillerie-Regiment Nr. 12 mit seinem Chor. Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 3 Ngr.

Für eine gute Tasse Kaffee, gute Küche, ein vorzügliches Glas Culmbacher und Felsenkeller Bier, sowie gute Weine werde ich bestens Sorge tragen und bitte um freundlichen Besuch

Hochachtungsvoll R. Donath.

30 Minuten vom Pferde-Bahnhof entfernt.

Vis-a-vis Bachw. i. g.

Grenzt an Laubegast.

## Georg Wobsa's Echt Bier- Bair. Stube

empfiehlt prachtvolles  
ff. Culmbacher  
Sommer-Exportbier.

### Geschäfts-Uebersicht

des Spar- und Vorschuß-Vereins zu Dresden, auf den Monat Mai 1873.

Eingang.		Ausgang.					
Zthr. Ngr. Pf. Zthr. Ngr. Pf.	Zthr. Ngr. Pf. Zthr. Ngr. Pf.	Zthr. Ngr. Pf. Zthr. Ngr. Pf.	Zthr. Ngr. Pf. Zthr. Ngr. Pf.				
Cassettbestand ult. April 1873	10,007 21 2	Vorschüsse neu gewährt	187,014 24 9	Debiten	7,394 8 8	Einzulagen	48,510 2 7
Vorschüsse zurückerh.	140,802 12 2	Zinsen	228 1 3	Conto-Corrente	6,397 28 7	Berwaltungskosten	629 6 2
Debiten	5,547 9 -	Zinsgemein	738 19 9	Zinsgemein	738 19 9		
Zinsen u. Provisionen	4,008 14 5	Summa der Gesamtansätze	250,912 27 5	Cassettbestand ult. Mai 1873	2,286 22 7		
Conto-Corrente	39,093 11 7						
Mitgliederbeiträge	678 28 4						
Einzulagen	44,683 16 2						
Eintrittsgelder	14 - -						
Einzulagerer	7 29 -						
Zinsgemein	503 - -						
Summa der Gesamtansätze	242,591 29 -						
	Zthr. 253,199 20 2						
	Zthr. 253,199 20 2						

Dresden am 31. Mai 1873.

Spar- und Vorschuß-Verein zu Dresden.  
Brückner.

### Optisches Institut von Gebrüder Roettig aus Wiesbaden.

Magazin: Dresden, Prager Strasse Nr. 5, früher Ferdinandsplatz 1.

empfehlen hiermit in großer Auswahl zu ansehnlich billigen Preisen Marinegläser u. Feldstecher für Theater, Land u. Meer auf 3 bis 6 Meilen scharf, mit feinem Opt. zur Reise von 7 Zthr. an und für jedes Auge passend. Unsere sämtlichen Gläser zeichnen sich durch ihre große Vergrößerung, sehr scharfe und bedeutende Helligkeit der Gläser besonders aus, wo wir hauptsächlich darauf aufmerksam machen. Theatergläser in allen Arten, von 4 Zthr. an mit feinem Opt. Fernrohre auf 2 Meilen scharf von 3 1/2 Zthr. an, Mikroskope, 200malige Vergrößerung, nebst dazu gehörende Präparate von 4 Zthr. an. Botanische Loupen, Feldgläser, Compasse, Fernster, und Reise-Thermometer von 10 Ngr. an. Reise-Barometer, Aneroid und Höhenmesser mit Opt. von 6 Zthr. an. Quecksilber-Barometer von 8 Zthr. an. Ferner große Auswahl sehr geschulter Barometer von 8 Zthr. an. Brillen in Stahl, Horn, Schildpatt mit feinsten Crystallgläsern von 1 Zthr. an. Vincenz von 1 Zthr. an, Brillen in 14 karätigem Gold mit Crystallgläsern von 3 1/2 Zthr. an, vergoldeten Vincenz von 5 Zthr. an, Brillen ohne Nadeln in Gold von 4 1/2 Zthr. an, (das Beste). Auswärtige Aufträge werden gegen Einsendung des Betrages oder gegen Postnachnahme sofort ausgeführt. Der Umtausch unserer sämtlichen Waaren wird zu jeder Zeit gratis gestattet. Hochachtungsvoll zeichnet  
Gebrüder Roettig. Dresden, Pragerstr. 5. Geschäft besteht seit 1830.

### Nähmaschinen-Fabrik der Association „Union“.

Kurzstrasse 10, nächst dem Feldschlößchen, empfiehlt ihr vorzügliches Fabrikat von Wheeler & Wilson-Maschinen, sowie reichhaltiges Lager der besten Systeme für Familien und Gewerbetreibende, unter langjähriger Garantie, zu Fabrikpreisen bei prompter Bedienung. Reparaturen aller Systeme werden schnell und billigst besorgt.

### Dampf- oder Wasserkraft

12-18 Pferdekraft, wird in oder Umgegend von Dresden zu haben gesucht. Gefällige Adressen bittet man in der Aktial-Expedition dieses Blattes, gr. Klosterstrasse 5, unter G. u. H. niederzulegen.

### Weltausstellung.

Ein tüchtiger Kaufmann in Wien sucht einen oder mehrere Aussteller in Wien zu vertreten. Näheres durch die Annoncen-Expedition von Otto Brigg.

Wegen Aufgabe einer Eisen-gießerei werden Modelle in großer Auswahl billig abgegeben. Näheres auf Offert. unter G. u. H. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Leipzig.

### Für Fleischer.

Fleischer welche Schwäne auf die Waage geben wollen, können Näheres darüber erfahren am See 30 part.

### Auction. Dienstag, den 3. Juni, Vorm. von 10 Uhr an sollen Plauenstrasse 2, III. Möbel und Effecten

als: Sopha und Stühle, 2 Pantentische, Tische, Waschtische, 1 Kleidersecretär, Kommode, Bettstellen, 1 Kinderwagen, Kleidung, 1 Pariser Cigarren und Leere Cigarrenstücken, div. Bodenröhrer u. dergleichen werden.

W. Schulze, Maj. Bes.-Verichts- und Rathsauctionator.

### Kuhdünge.

3 Säuen durchgefäulter, ist bei guter Abgabe zu verkaufen. Näheres große Ziegelgasse Nr. 40, Vormittags von 8-10 Uhr.

### Taschen und Gesellschafts-Fenertwerk.

solche großes Land, Garten- und Wasser-Feuertwerk in großer Auswahl, effectvolle Gegenstände, bengalische Lampen u. zu billigen Preisen bei H. Blumenstengel, Schloss-Strasse 5, Ecke d. gr. Bräuerberg.

### Liebig Company's Fleisch-Extract aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Höchste Auszeichnungen bei den Ausstellungen Paris 1867 - Havre 1868 - Amsterdam 1869 - Moskau 1872 - Lyon 1872 - Paris 1872.

### Nur acht

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.

In Dresden zu haben in sämtlichen Apotheken, sowie ferner bei den Herren Julius Adler, Brückmann und Weingärtner, Heinrich Wöhlert, Max Baumgarten, G. W. Reichsneider, Wilhelm Beyer, Gustav Dalichan, Reinhold Eichenfeld, Robert Fischer, Alfred Kluge, Felix Richter, G. A. Gallisch, Isidor demar Göthel, Oscar Händel, Oscar Hoffmann, Adolf Mai, Robert Herrmann, Julius Herrmann, G. Hoffstädter, Richard Hoffmann, am Mohlen-Platz, Georg Hängschel, Engelbert Dahn, Moritz Hennig, Harter und Kubisch, Carl Otto Zahn, Hugo Köberlin, A. Kourmoull, G. W. Knauth, Adolph Künzel, G. Kourmoull, G. u. D. Lehmann, Lehmann u. Veichsenring, G. Kourmoull, Oscar Kupper, Th. Bösch, G. Mann, G. W. Niesch, Hermann Wöhner, Wilhelm Morgenstern, G. W. Reckler, Gustav Reibhardt, Gustav Rindel, J. C. Müller, Friedrich Eitow, W. A. Kibinus, Hermann Koch, Carl Reich, Robert Reichel, Charles Niese, Moritz Koch, Franz Schaal, Spaltholz u. Wich, Moritz Seydel, G. A. B. Schmidt Nachfolger, Eduard Schlypan, Benno Schmidt, Väterausgabe, Benno Schmidt, Frauenstraße, J. W. Schmidt u. Co., Johannes Ikenius, Tauscher und Grähler, Bernhard Tamm, Oswald Winkler, Weigel und Zech, Weiss und Senke, Hermann Weiss, Ferdinand Willing, G. W. Wagner, Ernst Ludwig Zeller, Louis Ziller; in Walewitz bei Dresden: Herr Franz Bohrich; in Reichenbach: Herr Krause, Apotheker Konant, G. R. A. Bauer, Leopold Frische, Karl Korb, Heinrich Söh; in Gersdorf bei Dresden: Herr Buchner, A. Hermann, Globig; in Völsdorf bei Dresden: Herr Apotheker Wöhlert; in Meissen: Herr Apotheker J. Herr Apotheker Wöhlert; in Pirna die Herren W. G. Köchel, Gustav Reichel (Schäutergewölbe), Otto Schulze, J. A. Ratusch; in Schandau bei Herrn Apotheker Hofrichter in Königsstein Herr Edwin König; in Littau: Herr Apotheker Brüning, Höpner's Wäpner, Max Klein, Carl Waude.

### Agent-Geuch.

Eine vorzügliche Cigarrenfabrik sucht für Dresden und Umgegend einen tüchtigen Vertreter. Bewerber wollen ihre werthe Adresse mit Referenzen unter A. P. poste restante loco Geringswalde einreichen.

### Mühlen-Grundstück-Verkauf.

Wegen vorgerückten Alters des Verstorbenen, steht zu verkaufen eine Schneidemühle, der Zeit mit 6 1/2 Ellen Größe, kann aber sehr leicht nach 4 Ellen vergrößert werden, nebst einer daran stehenden bereits neuergebrannten Mühle mit 6 Metern Höhe, zum größten Theil wieder mit einem Steinbruch, sehr schöne Blatten brechend, sämtliches Hart an einem Wadnhof gelegen. Auf die abgebrannte Mühle werden 1300 Thlr. durch die Brandkassen erhoben. Erwähntes Grundstück würde sich sehr gut zu einer Holzgätheerei eignen, indem es in der Nähe viele Waldungen giebt. Kaufpreis 9000 Thlr. Näheres hierüber ertheilt Herrmann Mann in Sehma bei Buchholz in Sachsen.

### Getragene Herrenkleider

werden billig verkauft: Martinstraße 3, 1. Tr.

### Gin bisher mit bestem Erfolg betriebenes Material-

waren-Geschäft in der Provinz, soll Verhältnisse halber sofort verkauft werden. Durch sehr annehmbare Bedingungen ist dem Käufer eine gute Ertragsquelle gebildet.

Wdr. unter C. G. 47. in die Grv. d. W.

### Chamotte-Waare: Wasser-

leitung, Schmelzen u. Schmelzrohre, feuerfeste Chamotte u. Anathemine, billiger und empfehlend.

H. Seida, Schellenstraße 20, II.

### Gute leitfähige Holz-

mehl-Fabrik sucht für ihre anerkannt gute Fabrikat laufende Abgabe. Näheres gratis. Offerten unter H. M. P. 73. reichte Hofpostamt Dresden franco erbeten.

### 1 elegantes Pianino

verkauft zu billigen Preisen. Näheres unter H. M. P. 73. reichte Hofpostamt Dresden franco erbeten.

### Gesucht.

Ein den besten Ständen angehöriger, allein stehender Mann von 30 Jahren, gesund, von nicht unangenehmem Aussehen, ehrenhaftem Charakter und gut erzogen, sucht eine mit edlen Gemüths- und geistlichen Eigenschaften, geistlich, ihn durch's Leben zu führen.

Damen, gesund, von gleichfalls angenehmem, repräsentativem Aussehen, nicht unter 30 Jahren, dem Verantw., Geistlichen oder Theologen, angehörig, wo möglich musikalisch, häuslich, vor allem aber ein weibliches Gemüth besitzend, wird eine glückliche und vorzulebende Zukunft geboten.

Vertrauen wird nicht beansprucht.

Das Gesuch ist ein durchaus ehrenhaftes und wird eine Annäherung nur Schritt vor Schritt angeht.

Directe oder auch durch Freundschaft bewirkte Angaben der näheren Verhältnisse wolle man vertrauensvoll unter O. C. 298 in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden niederlegen.

Strengste Discretion selbstverständlich.

### Weischer's

### Wanzen-

### Berlinungs-Mittel,

der Weiche zerlegt oder zerlegt und alle damit ausgearbeiteten verlorf diese wichtigen Insecten sofort und sicher.

Zu haben in harten Portionen a 1 Zthr. bei Weigel u. Zech, Marienstraße 26;

G. Hängschel, Struvestraße 3.

### Allen Müttern!

Um das Zahnen bei den Kindern zu erleichtern und alle oben erwähnten während der Zahnperiode zu befeuchten, empfehlen sich als vorzüglich wirksam Dr. Gerlach's Zahnelbändchen und Berlin a Stück 10 und 15 Cgr.

Haupt-Depot bei Weigel u. Zech, Marienstr. 26, sowie in den hiesigen Apotheken, bei H. G. Gansauge's Wwe., Hauptstr. in der Apotheke zu Pöschel, bei Gust. Reichel, Kräutergewölbe in Pirna.

### Damenkleider

werden schön und billig gefertigt Gerbergasse Nr. 71. Pöschel.

er  
rod  
a. a. 69 Jar.  
a. 69 Jar.  
2. 2. 2. 2.  
pulver  
15. 15.  
20. 10. 10.  
ampfer  
1873.  
ger  
steine  
a. a. 2. 2.  
Wachstein,  
uhlfleine  
1873.  
Zeller,  
Dr. 1.  
e Nr. 1. 1.  
tinen  
on mit  
urch keine  
t werden  
and 1873.  
Maschinen  
kriert die  
inschriften  
reifeitem  
wenn and  
gehreren  
eter gehen  
185 Thlr.  
em Göpel  
5 Thlr.  
dem Göpel  
5 Thlr.  
Garantie  
ngbetung.  
tinen fa-  
iesserel  
e. 1873.  
hrisch.  
ung.  
reinigung  
Kohl-  
eiche mit  
1873. (Weg.)  
fläche, von  
Walde und  
en Kohl-  
erg, sowie  
irt 1/4 bis  
iegen, auf  
Januar  
werden.  
e Bänder  
te schrift-  
bel und  
bedingung.  
2. Bureau  
nd im Bus-  
i Kopiert  
sächt der  
tattung der  
zu demer-  
Zeiche mit  
und das  
schepke  
Gründen  
gibt.  
at 1873.  
rat.  
ler  
bri-  
n.  
Rabimühle,  
und einem  
weiter Com-  
mühle und  
en Wölbren  
fundus in-  
ohne dentel-  
werden.  
ereireiligkeit  
atted.  
aus  
chwip.  
entworfel ein-  
s, für zwei  
ist für den  
12,500  
zu geberie  
cht. und  
14,000  
8 Amalien-  
chts.  
ort  
öhmen  
el  
reussen  
ann)  
is-a-vis dem  
ten und in  
r Wäber ge-  
s. English  
hof und bon  
3. 3. 3. 3.  
arorte Gleich  
ide?  
verkauft





**Concerte von Friedrich Wagner,**  
 Stadttrompeter und Trompeten-Virtuos,  
 mit dem Trompeterchor des Garde-Regiments  
 finden während der Feiertage statt:  
 I. Feiertag: Nachmittags 4 Uhr, Berggasse. Entree 3 Ngr.  
 II. Feiertag: Früh 6 Uhr, Große Wirthschaft, Großer Garten. Entree 3 Ngr.  
 Nachmittags 4 Uhr, Berggasse, bei un-  
 günstiger Witterung im Saale. Entree 3 Ngr.  
 III. Feiertag: Nachmittags, Schillergarten in Blasewitz.  
 Entree 5 Ngr. 10 Billets 1 Thlr. im  
 Schillergarten und an der Hauptstraße.

**Restaurant Kgl. Belvedere**  
 Heute großes Extra-Concert  
 Soiree musicale  
 ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.  
 Abwechselnd Streich- und Instrumental-Musik.  
 Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 5 Ngr.  
 Morgen: Grosses Früh-Concert  
 ausgeführt von Herrn Capellmeister G. S. Neubauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.  
 Instrumental-Musik.  
 Anf. 5 1/2 Uhr früh. Entree 5 Ngr.  
 Nachmittags: Grosses Extra-Concert.  
 Anf. 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr. G. S. Neubauer.

**Feldschlösschen.**  
 Heute zum 1. Pfingst-Feiertag  
**Großes Militär-Concert**  
 von Herrn Musikdirector A. Trenkler  
 mit der Capelle des A. S. 2. Reg. Nr. 101, Kaiser  
 Wilhelm König von Preußen.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr. Freyer.

**Lincke'sches Bad.**  
 Heute zum 1. Feiertag  
**Grosses Militär-Concert**  
 vom Herrn Musikdirector  
**A. Ehrlich,**  
 mit der Capelle des A. S. 1. (Vel-) Reg. Nr. 100  
 Anfang 4 Uhr. Entree 5 Ngr.  
 Abonnement-Platz, 10 Stuhl 1 Thlr., 5 Stuhl 15 Ngr.,  
 sind an den bekannten Verkaufsstellen zu entnehmen.

**Schillerschlösschen.**  
 Heute zum 1. Pfingst-Feiertag  
**Großes Militär-Concert**  
 vom Musikdirector **A. Schubert.**  
 mit der Kapelle des Königl. Sächs. Pioniers-Bataillons.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr. A. Keil.  
 Bei ungunstiger Witterung im Saal.  
 Die Terrasse hinter dem Hause entreefrei.

**Schillerschlösschen.**  
 Montag, zum 2. Pfingstfeiertage  
**Großes Garten-Concert**  
 von dem A. S. Regiments-Stadt-Trompeter  
**H. Kommel**  
 mit dem vollständigen Trompeterchor des Feld-Artillerie-  
 Regiments Nr. 12 (2. Division-Artillerie).  
 Bei ungunstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr.  
 NB. Die Terrasse hinter dem Hause ist entreefrei. Sell.

**Grosse Wirthschaft**  
 des Agl. Großen Gartens.  
 Heute  
**Großes Militär-Concert**  
 von A. S. Artillerie-Regim. Stadttrompeter und Cornet  
**H. Erdmann**  
 mit dem Trompeterchor des A. S. Artillerie-Regiments Nr. 12  
 (Corps-Artillerie).  
 Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr. Ferrario.  
 Morgen Nachmittags großes Concert

**Schweizerhaus.**  
 Heute zum 1. Pfingstfeiertag  
**Grosses Concert**  
 von Herrn Musikdirector Gärtner mit seiner Capelle.  
 Anf. 4 Uhr. Entree 1 1/2 Ngr. Werner.

**Restauration Park Reisewitz.**  
 Heute zum 1. Feiertag  
**Frei-Concert.**  
 Anfang 4 Uhr. Achtungsvoll G. W. A. Marschner.  
 NB. Umkleise neben von 3 Uhr an am Postplatz nach  
 Reisewitz bereit.  
 Gasthof zum „Kronprinz“ in Hosterwitz.  
 am Eingang des Repparundes, 30 Minuten vom Haltepunkte  
 der Dampfstraße, empfiehlt beide Feiertage reichhaltige Speisen-  
 late, Wein, Lagerbier, obt. Weisb. und einfaches Bier.  
 Den zweiten Feiertag Tanzmusik.  
 Es ladet ergeblich ein E. Leubenthal.

**Restauration**  
**Stadt Metz,**  
 Leipzigerstrasse Nr. 39.  
 Die am 1. Juni a. e., als den ersten Pfingstfeier-  
 tag, erfolgende Eröffnung meines neuen  
**Garten-Restaurant,**  
 halte ich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.  
 Gleichseitig empfehle ich ein ganz vorzügliches **Bodenba-  
 cher** aus der Gräf. Thun'schen Brauerei, und ff.  
**Culmbacher Bier,** sowie eine gewählte reichhaltige  
 Speisekarte zu jeder Tageszeit.  
 Achtungsvoll  
**Carl Hennig.**

**Diana-Saal.**  
 Heute zum 1. Feiertag  
**Großes Extra-Frei-Concert**  
 von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Director  
**Engelhart.** G. Weigländer.  
 Anfang 5 Uhr.  
 Sonntag den 1. Pfingstfeiertag  
**Grosses Concert**  
 in der **Nauwandra'schen Gartenrestauration**  
 zu **Häleinschachwitz** b. Laubegast.  
 Anfang 4 Uhr. G. Schertz.

**Park zu Reisewitz.**  
 Dienstag, den 3. Pfingstfeiertag  
**grosstes**  
**Extra-Doppelconcert**  
 von den Musikchören des A. S. Artillerie-Regiments Nr. 12  
 unter Leitung des Stadttrompeter und Cornet-Cariton-Solisten  
 Herrn **M. Erdmann,** der verstärkten Capelle des Hauses und  
 2 Schanzweihen, verbunden mit **Ball.**  
 Anfang des Concerts 4 Uhr Nachmittags. Ende gegen 9 Uhr.  
 Anfang des Balles 6 Uhr.  
 Billets à 3 Ngr. an den bekannten Verkaufsstellen. An der  
 Kaffe 4 Ngr.  
 Das Directorium des Vereins „Confidentia“.

**Salon variéte.**  
 Eingang: Ubergasse 29 und große Kirchgasse 1.  
 Heute zwei große  
**Extra-Vorstellungen und Concerte**  
 in Gesang, Ballet, Komik und lebenden Bildern  
 unter Anderem folgende zur Ausführung:  
 Zum 1. Male (ganz neu):  
 Der Gründer-Lingel-Langel in Floria,  
 ac. tom. Intermezzo mit Gesang, Ballet und Tableau. Darauf:  
 Der Verletrach,  
 mimisch-plastisches Tableau.  
 Ferner gelangt zur Ausführung in jeder Vorstellung:  
 auf abweichendes Verlangen zum 347. u. 348. Male der beliebte  
 Rejallen-Lingel-Langel und Ausweisung,  
 Gr. komische Scene mit Gesang, Ballet und Tableau.  
 Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr. Entree 3 Ngr.  
 Anfang der 2. Vorstellung 8 Uhr.  
 Die Direction.

**Damm's Restauraat.**  
 Königsbrückerstrasse.  
 Heute Frei-Concert. Morgen zum 2. Feiertag  
 Tanzmusik.  
**Körnergarten.**  
 Heute zum ersten Feiertag Frei-Concert. Anfang 4 Uhr.  
 Frische Käsefäulchen.  
 40 Alaunstrasse 40.  
 Heute Großes Garten-Frei-Concert.  
 Anfang 4 Uhr. Ernst Spittant.

**Niederer Gasthof zu Lodwitz.**  
 Morgen Montag, 2. Pfingstfeiertag  
**Tanzvergnügen.** A. Vometel.  
**Oberer Gasthof zu Lodwitz.**  
 Morgen, zum  
 2. Pfingst-Feiertag **Ballmusik.** A. Reichel.  
**Gasthof zu Weisdorf.** Morgen zum zweiten  
 Pfingst-Feiertag  
**Ball-Musik.** Es ladet freundlich ein  
 Fischer.  
**Gasthof zu Hadebenl.**  
 Heute zum 1. Feiertag  
**großes Garten-Concert**  
 vom 2. Schützen-Bataillon Nr. 108.  
 Morgen **Cocert** und **Ballmusik.**  
 NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens georgt.  
 Ergebenst K. Adler.

**Schützenhaus,**  
 Windmühlenstrasse Nr. 2, Neustadt-Dresden,  
 nahe am Königsbrücker Platz. Zur Eröffnung des  
 neuerbauten Ballsaales mit Gartenrestauration  
 Heute zum 1. Pfingstfeiertag  
**erstes grosses Concert**  
 ausgeführt von der Kapelle des Hauses unter Direction  
 des Herrn Musikdirector **H. Lange.**  
 Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.  
 Programm an der Kaffe. Ergebenst **Herrn Horn.**  
 Morgen den 2. u. 3. Feiertag in den neuartigen  
 tirten und brillant erleuchteten Saale von 5 Uhr an  
**Ballmusik.** D. Obige.  
**Goldne Höhe.** Heute **Garten-Concert**  
 Anfang 4 Uhr. Morgen harterbiete **Ballmusik.**  
 Achtungsvoll Ad. Schulze.

**Bekanntmachung.**  
 Der unterzeichnete Verein führt Jedem eine angemessene  
 Belohnung zu, welcher ihm Ungehörliche anzeigt, die den bei  
 diesem Verein benutzten verwendeten Werten widerfahren, und welche  
 die Bestrafung derer, die sie verschuldet, zur Folge haben.  
 Namentlich handelt es sich auch darum, in Erfahrung zu  
 bringen, ob, wie vielfach behauptet wird, diese Werke in der Re-  
 gel viel zu wenig, oft gar nicht gerüstet, auch viele Tage nicht  
 gepulvert werden.  
 Dresden, am 30. Mai 78, Wallstraße 18.  
**Das Directorium des Thierschutz-  
 Vereins.**

**Deutsche Halle.**  
 Den zweiten Feiertag von 5 Uhr an **Ballmusik,** den  
 dritten Feiertag von 6 bis 9 Uhr **Tanzverein.**  
**W. Fröde.**  
 Zum zweiten Pfingstfeiertage  
**Tanzmusik**  
 nebst selbstgebackenem Kuchen in **Kattz.** Th. Zögel.  
 Den zweiten Pfingstfeiertag  
**Tanzmusik in Stadik**  
 wozu ergeblich einladet **Schumann.**  
 Zum zweiten Pfingstfeiertag  
**Tanzvergnügen zur Stadt Amsterdam**  
 in **Laubegast.**  
 Den zweiten Pfingstfeiertag  
**Ballmusik im Gasthofe zum Melz bei Pillnitz.**  
 Es ladet ein **D. Hoffig.**

**Grünzig's Restaurant**  
 Wilsdruffer Straße Nr. 26  
 empfiehlt  
**hochfeines Feldschlößchen Sommer-  
 Lagerbier u. Bairischbier**  
 einen vorzüglichen Mittagstisch, sowie eine der reichhaltig-  
 sten Speisekarten zu jeder Tageszeit.

**Gasthof Räcknitz.**  
 Heute und morgen selbstgebackener Kuchen und Käse-  
 fäulchen. Reichhaltige Speisekarte, ff. **Bairisch-, La-  
 ger** und **gutes einf. Bier.** Aufmerksame Bedienung. Große  
 Brille. Achtungsvoll **Fr. Demnitz.**  
 Es empfiehlt seinen neu restaurirten

**Gasthof zu Sänichen**  
 in unmittelbarer Nähe der goldnen Höhe, einer besonders  
 reizvollen **B. Lämmel.**  
**Herrschaff. Gasthof zu Gauernitz.**  
 Den 2. Pfingstfeiertag gute beste **Ballmusik.** W. Gross.  
**Sächsischer Prinz**  
 in **Striesen**  
 empfiehlt seine neu eingerichteten Vocalisten einem geehrten  
 Publikum zur gefälligen Benutzung, eine **reichhaltige Speise-  
 carte, gute Biere, selbstgebackener Kuchen,** sowie morgen  
 zum 2. Feiertage bei verstärktem Orchester **Ballmusik.**  
 Achtungsvoll **F. Töpfer.**

**Restaurant „Concurrenzia“**  
 26 Schloßstraße 26  
 empfiehlt ein ff. **Bairisch** und **Lagerbier.** Warme und  
 kalte Speisen zu jeder Tageszeit. **E. Strauss.**

**Göldne Aue.**  
 Heute zum 1. Pfingstfeiertage entreefrei Concert von  
 der Capelle des Hauses. Anfang 5 Uhr. **M. Misbach.**  
**Schneiders Gasthof in Vorstadt Neudorf.**  
 Heute zum ersten Pfingstfeiertage  
**Militär-Frei-Concert.**  
**W. Geller.**

**72 Ammonstrasse 72.**  
 Ehedemunterzeichnete empfiehlt hierdurch dem geehrten Pu-  
 blikum, sowie Freunden und Gönnern seine **Restauration**  
 mit **französl. Billard, ein feines Glas Lager, ff. Bairisch,  
 div. Weine** etc. und bietet um zahlreichen Besuch. Ergebenst  
**J. Schiemann.**

**Pieschen,**  
**Concordienstrasse 1c.,**  
 Garten-Restauration, Kegelschub, angenehmer Aufenthalt,  
 ff. **Bairisch, Böhmisch, einf. Bier, div. gute Weine** von  
 8 Ngr. an, prompte Bedienung, empfiehlt zur gefälligen Benutzung  
**Ferd. Stössel.**

**Deutscher Kaiser in Pieschen.**  
 Heute zum 1. Feiertag Concert. **Aug. Hirschhoff.**  
**Restauration zum Silienstein,**  
**vis-à-vis Festung Königstein,**  
 empfiehlt sich fortwährend einem schweizerischen Publikum. Für  
 gute Bewirtung ist georgt. **Pallmann, Restaurateur.**

**Restaur. Frankfurt,**  
 Moritzstraße Nr. 8,  
 empfiehlt heute und folgende Tage  
**ff. Coburger Bock-  
 Bier.**

**C. Hennes Restaurant in Meissen,**  
 Lorenzstraße 126, zunächst der alten Post, hält sich dem geehrten  
 Publikum bestens empfohlen. Franz. Billard, Warmor-Kegel-  
 baden, Delicatessen, warme Speisen, ff. **Bairisch- und Lager-Bier,**  
 in- und ausländische Weine, billige Preise.

**Sonntag nach Glasewalds**  
**Ruhe** ladet ergeblich ein **H. Pechan jun.**  
**Papier-Wäsche,** Das heutige Blatt enthält  
 sowie Herren-Toilette-Artikel **12 Seiten**  
 jeder Art empfiehlt und eine delikatesse Sonntags  
**Ed. Wagner, Ritterstraße 7.** **Beilage.**



Maitrank

von Moselwein und frischem Waldmeister empfiehlt in bekannter Güte à Flasche 9 Ngr. exklusive Flasche, à 60 Heller 30 Thlr.

W. F. Seeger,

die Weinhandlung Casernenstrasse 13a.

# J. A. Helbig's

Etablissement, Theaterplatz u. Elbterrasse,

renovirtes Restaurant.

Gute Küche, alle Sorten preiswürdige Weine, Kaffee etc. Vorzügliches Feldschlösschen-Sommer-Lager- und einfaches Bier, sowie echt bairisches (Culmbacher) Bier, bei prompter Bedienung.

Ebenso finden die P. T. Besucher der verschiedenen Localitäten die neuesten in- und ausländischen Zeitungen.

Dresden, im Mai 1873.

W. Wolff.

Waisenhausstraße 14 (Promenadenstraße) ein Wein-Geschäft,

feinem Restaurant,

„Zum Englischen Garten“

Zu weite bemächt sein, durch vorzügliche Weine und hochfeine Küche, ist solches Weisen, meinem Unternehmen das höchste Lob und die besten Beweise zu erlangen und zu sichern.

Dresden, den 30. Mai 1873.

Julius Draeger.

## Dresdner Handelsbank.

Dresden. Capital 1,000,000 Thlr. Depositen-Verkehr.

Wir erheben für bei und ohne vorherige Kündigung eingelegte oder einzulegende Gelder den Zinsfuß von heute ab auf

4 Procent.

Berner gewähren wir für eingelegte oder einzulegende Gelder mit Kündigung bei einmonatlicher Kündigung 4 1/2 % 0/10, bei dreimonatlicher Kündigung 5 % 0/10

Dresden, 12. Mai 1873.

Dresdner Handelsbank.

A. Bernhard Schnabel Nachfolger, Gardinen-, Spitzen-, Züll-, Stickerei-, Weißwaren- und

## Wäsche-Geschäft,

en gros Wilsdrufferstr. 47, en detail

empfehlen wir auf das reichhaltigste assortierte Lager in Spitzenwäschern, Rotunden, Schirmbeugen, leinwand von 12 1/2 Ngr. an, Gardinen in Schweizer und englischer Fabrik, sowie feinsten eigener Fabrikation, Gelpure-Spitzen in Wolle und Seide, Blondes, Tülls und Seidengaze in allen Farben, Herren- und Damen-Wäsche vom einfachsten bis feinsten Genre, Unterröcke in Hochhaar, Noiree und allen existierenden Modestoffen zu billigen Preisen einer gütigen Beachtung.

P. N. Herren- und Damen-Wäsche nach Maass wird in kürzester Zeit auf Solideste ausgeführt.

Echt amerikanische Doppelsteppstich-

## Familien-Näh-Maschine



The „Little Wanzer.“

J. H. Meyer jun.

Maison à la Soire de Leipzig

Dresden, Galeriestraße 6, pri. u. 1. Et.

P. S. Ich habe den Alleinverkauf dieser Maschine — zum Hand- und Fußbetrieb — gern übernommen, da ich mich von ihrer einfachen, dauerhaften Construction und vorzüglichen Leistungsfähigkeit vollkommen überzeugt habe.

## Dresdner Presse.

Auf den Monat Juni eröffnen wir ein Abonnement zum Preise von 15 Ngr. für Dresden und außerhalb.

Verlag und Redaction der „Dresdner Presse.“

Millet, das beste aller kleinen erdlichen Vögel

empfehlen wir Josef Zuckerkandel, Zahngasse 26, 1. Et.

Metall-Schablonen zum Sigmunden der Risten, Gold- und Silber sind zu haben bei: Goldschmied 14c. Franz Veipert.

## Den Herren Schuhmachern

empfehlen wir bei Bedarf sein Lager von vorzüglichem Sohl- und Oberleder, acht Hamburger Koffleder-Ausschnitt, Seehundleder, Gemlof-Sohlleder, amerikanisches Fuchsen-Leder in bester Qualität, sowie

feinstes Vache-Leder Georg Wagner, Lederhändler 10, Schöffergasse 10.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die ächte Robert Süßmilch'sche Ricinusölpomade aus Pirna, à Büchle 5 Ngr., haben für Dresden Niederlage: Herr. Koch, Altmarkt 10, Hüblich u. Saders, Kreuzstr. 9, Herrmann, am Alberg, G. Sedel, Baugartenstr. 26, G. Metzger, Dittmannstr. 40 u. J. H. Altmann, Garnhandlung, Brodergasse, Schauer, Café-Café, Georgstr. 5, H. Schwerdgeburth, Rosenstr. 5, N. Fickenscher, Annenstr. 5, Weg 67, J. G. Böhm, Dippoldswalder-Platz, G. Herrmann, Waisenhausstr. 19, A. Zeffermann, Schloßstr. 5, A. Moldau, Mühlhofgasse 1, D. Reichel, Buchb., Hauptstr. 19, J. Zähler, Hauptstr. 8, G. Gafelhorst, Meißnerstr. 21, Robert Hansch, Landhausstr. 22, Verab. Thun, Reichmannsdorf, Paul Moser, Webergasse 9, Haupt-Depot: Falkenstr. Nr. 7, pt.

Wein reichhaltiges Lager von

## Gaslustres, Ampeln etc.,

deutsches, französ. und englisches Fabrikat, sowie echt französ. Opal-Glocken für Brönnische Brenner, halte zu geneigter Berücksichtigung empfohlen.

Dresden, Fabrik für Gas- und Wasseranlagen.

Merkel, jun.,

Freiberger Platz 11. Freiberger Platz 11.

## Fontainen, Ornamente,

in Zink und Eisen, in allen Formen und Größen, von 0,5 bis 3 Meter Höhe, offerirt

die Dresdner Fabrik für Gas- und Wasseranlagen.

Merkel jun.,

Freib. Platz 11. Freib. Platz 11.

## Spiegelgläser.

Durch bedeutende Vorräthe in der Voge, können vier Wochen

jede Anzahl Spiegelgläser ohne Preisauflage

in bisherig vorzüglicher Qualität

zu liefern, bemerke, daß ich das geringere englische Fabrikat, welches von einem hiesigen Hause seit Kurzem zu gleichen Preisen in den Handel gebracht wird, nicht führe.

Vergrößerungen in obigen, wie rheinischem und gewöhnlichem Glase werden prompt ausgeführt.

Otto Wagner,

Schreibergasse 1a. Schreibergasse 1a.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts verkaufe ich mein Buchst.- und Reuten-Lager gänzlich aus, empfehle ganz besonders amerik. Reduct., Plab., Tisch- und Kommodenplatten, Feuer-Boiler und Gase, Aufleger für Lampen, Flaschen und Gläser, Unterleger für Kinder und Kranke. Auch habe ich eine große Partie Gummi- u. Leder-Stücken für Kinder, sowie Gummi- und lederne Damenstiefeln, worauf ich ganz besonders wieder-verkaufte darauf aufmerksam mache, da ich gänzlich mit den Sachen räumen will, verkaufe ich selbige sehr billig.

C. G. Kühn, Schreibergasse 1a.

Für Nerven- und Muskelkrankheiten (Lähmungen, Krämpfe, Nervenschmerzen etc.) elektrische Behandlung früh 9 bis 10 (für Abendmahlzeit), Nachmittags 2 bis 3 Uhr. Pragerstrasse 28, 2. Et.

Dr. Sternberg, Stadtarzt a. D.

Beste Ersatz für Muttermilch! Herzlich empfohlen

Kinder-Zwieback von Jean Heinrich in Rarth. Depot für Dresden:

Felix Fischer, Pragerstraße Nr. 2.

## Feuerwerk

in größter Auswahl bei Bernhard Schröder, sonst F. G. Roster, 43 Pirnaische Straße 43.

## Corsets

mit Resant, Stück von 7 Ngr. an.

Heinr. Hoffmann

Freibergerplatz 21 a.

Hiermit erlaube ich den geehrten Restaurateuren und Hoteliers meine

## Luftdruck-Bierapparate

neuester Construction zu allen Bieren bestens zu empfehlen.

Wolfschappel.

F. A. Tippner.

## Wo noch Hilfe ist,

der findet sie Schöffergasse Nr. 10, 1. Etage, beim Domdechant Th. Berndt. Durch viele Mühe und Erfahrung ist es mir gelungen, folgende schwere Krankheiten schnell und gelind zu heilen: Gicht, Gichtschmerz, Rheumatismus, sekundärer Ausfluß der Harnsäure, Ohrenschmerzen, Knebelkrämpfe, schmerzliche Frauenkrankheiten, Unterleibschmerzen, Hämorrhoiden, Alles in kurzer Zeit ohne Quecksilber, Pflaster, Blutegel, Magenkrampf, Drüsen, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie. Spt. 9-11, 2-4.

Augenarzt Dr. G. Hänel II. Waisenhausstr. Nr. 14 III. Wochentags 11 bis 1 Uhr, Sonntags 1/8 bis 1/2 Uhr.

## S. Nagelstock's



15 Jahren als: Anzüge, Paletots, Jaquets, Joppen, österreichische Blousen, Hosen, Westen, so auch Turn- und Wasch-Anzüge für jedes Alter passend ist hier am Platze grösste Auswahl. Billiger als jede Konkurrenz!!!

## Broschen und Ohrringe

aus reinem Gold, die Garnitur 2 1/2 Thaler.

Manschettenknöpfe aus reinem Gold, das Paar 1 Thlr. 10 Ngr.

Schlangenringe, Doppelringe, Siegelringe,

## Trauringe

aus reinem Gold verkaufe ich unter Garantie, daß ich zu

1 Thaler.

## Medaillons

aus reinem Gold, verkaufe ich unter Garantie, daß ich zu

2 1/2 Thlr.

## F. G. Petermann,

Dresden, 10 Galericistraße 10.

Zu verkaufen eine vollständig eingerichtete lithographische Anstalt in einer größeren Industriehalle, bestehend aus C. L. 823. Bietet man an die Annoncen-Expeditoren von Rudolf Mosse in Chemnitz einzuliefern.

Mein Comptoir befindet sich jetzt:

Seestrasse Nr. 9 erste Etage,  
Eingang an der Mauer, dem Kaufhaus gegenüber.

Ludwig Philippson,  
Bankgeschäft.

Allen lieben Freunden und Gönnern sowie einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Juni, als am ersten Pfingstfesttage, meinen neuerbauten, im Parterre gelegenen Ballsaal, verbunden mit Gartenrestauration und Billardzimmern, unter der Firma:

# Schützenhaus

## Windmühlenstrasse Nr. 2

Neustadt - Dresden, nahe am Königsbrücker Platze,  
eröffne.

Zu dem vorzüglich parquettirten, brillant beleuchteten und mit schönen Malereien ausgestatteten Ballsaale wird die gut geschulte Kapelle des Hauses die mich Verehrenden bestens zu amüsiren suchen, und wird es mein aufrichtiges Bestreben sein, mir das Wohlwollen, welches mir in den früheren von mir innegehaltenen Vocaten bereits in so hohem Maße zu Theil wurde, durch Führung einer exzellenten Küche, feiner Weine und guter Bairischen, Feldschlößchen und einfacher Biere, verbunden mit aufmerksamer Bedienung, auch in meinem neuen Etablissement zu erhalten beziehentlich zu erwerben zu suchen. Hochachtungsvoll ergebent

Hermann Born, Restaurateur  
und Besitzer des Schützenhauses.

### Für Brauereibesitzer und Restaurateure!

In der Gise Berlin, dem Rathhause gegenüber, in der Nähe des Haupt-Postamts, befindet sich im dritten Stockwerk der Comptoir des großen Handelslandes, gelegen, ist eine große Continental-Localität vom 1. Juli ab für 2500 Thlr. pr. anno zu vermieten, die sich bestialt freistell zu einem Anstalt echten Bieres vorzüglich eignet, weil Concurrenz in der Gegend nicht existirt. Näheres unter Adresse 15. 73 in der Annen-Str. (Gegens. von Rodoll-Mosse, Berlin, Filiale Königsstadt, Adn. Nr. 50, erbeten.

### Auction.

Dienstag, d. 3. Juni a. c. von Vormittag 10-12 Uhr und von Nachmittag 1 Uhr an sollen im Hofe unterschiedener Kammergüter, wegen Nachzahlung, verschiedene Möbel, Geschirre, Schitten u. s. m. gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden. Ein runder kleiner Nachtrag kommt mit zur Versteigerung. Bedingungen vor der Auction.  
Adn. Nr. Kammergut Schönfeld, am 31. Mai 1873.  
F. Kopp.

Durch bedeutende Einkäufe und sehr vortheilhafte Verbindungen mit den größten Pariser Häusern bin ich jederzeit in den Stand gesetzt, die größte Auswahl von

## „Uhrketten“

(aus echtem Talmi-Gold)

boten zu können, sowie vorzugswelie die niedrigsten Preise zu stellen.

F. G. Petermann,  
Magazin f. Galanterie- u. Kurzwaaren.  
Dresden. Nr. 10 Galeriestraße Nr. 10.

## Stettin-Stockholm-Galmar und vice-versa.

A. L. Passagier-Schnell-Dampfer  
„Gustaf II. Adolf“.

Capt. Ostergren. Expedition von Stettin an jedem 5., 15. und 25. eines Monats, Abgang 12 Uhr.  
Anmeldungen erbetet. F. Ivers, Stettin.

## Erdarbeiter.

werden angenommen auf dem Werkplatze zwischen der Königsbrücker Strasse und der Priessnitz oberhalb der Schanze, des projectirten Arsenal's zu Dresden. Zu melden bei den Zeichnungs- und dem Werkplatze. Accorarbeit, der Lohn pro Tag über 1 Thlr.

## LOHSE'S balsamisches Mund- u. Zahnwasser

von ärztlichen Autoritäten empfohlen, macht die Zähne bleibend weiß, kräftigt und befestigt das Zahnfleisch, löst den Belag ab und verhindert das Anhaften desselben, entfernt süßen Stroh, befestigt dauernd den Zahnschmelz und wirkt belebend, erfrischend auf den ganzen Mundorganismus. In Originalflaschen à 2 Thlr., 1 Thlr. und à 15 Cgr. Niederlage in Dresden bei Oscar Baumann.

## Französ. Jalousien.

Zur Unterfertigung derselben empfiehlt sich die Fabrik von  
Karl Gey & Comp., Hauptstraße 7.

## Gasthaus zur Stadt Dresden in Glashütte.

Nach nunmehr vollendeter Renovirung und ganz neuer Einrichtung meines Etablissements erlaube ich mich Unterzeichneter, dasselbe den geehrten Herrschaften, welche sich das hiesige Wohlthat durchreisen, auf das Angelegentlichste zu empfehlen.  
Diners und Soupers nach Bestellung auf's Prompteste.  
Reichhaltige Zuckerkarte.

Vortreffliche österreichische, ungarische und französische Weine. Vorzügliches Pilsener und einfaches Bier.  
Ein neues französisches Billard. Ein Pianoforte zur gefälligen Benutzung.

Ganz besonders erlaube ich mir, auf meinen neuen parquettirten Saal aufmerksam zu machen. Ich werde stets bemüht sein, die Wünsche des mich verehrenden Publikums auf das Beste auszuführen. Hochachtungsvoll

Bernhard Strohbach,  
Gastwirth.

## Hotelempfehlung in Gera.

## Hotel zum Neuköniglichen Hof ersten Ranges.

Renomirt und bestens empfohlen. Dieses im schönsten Theile der Stadt, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, Theaters und botanischen Gartens gelegene Hotel, welches sich seit vielen Jahren eines bewährten Rufes erfreute. Seit 6 Monaten von Herrn Fuchs käuflich übernommen, ist von mir neuerdings vollständig neu und allen Anforderungen der Zeit entsprechend eingerichtet worden, und erlaube ich obiges den reisenden Herrschaften aus Besse zu empfehlen.

Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhofe. Hauptstr. im Hause.  
W. F. Eberhardt,  
vorm. J. A. Fuchs.

Nächstem unser Bruder Louis Giesmann, der blühende Besitzer und Restaurateur der

## Friedensburg

in der Niederlöbnitz, in dem am Fuße der Friedensburg gelegenen herrlichen Grundstücke bestanden ist, beehren wir uns, die nachgelassenen Geschwister des Verstorbenen, einem hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß wir die Bewirtschaftung der so herrlich gelegenen, die erlauchteste Aussicht gewährenden „Friedensburg“ übernommen haben und stets bemüht sein werden, den uns besuchenden Gästen jeden Comfort und das Beste zu leisten und Getränke zu bieten, besten auch, das unfernen leet. Weber dieser so reichlich geschenkte Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Friedensburg in der Niederlöbnitz.  
Die Geschwister Giesmann.

## Zum bevorstehenden Feste

empfehle ich der geehrten Damenwelt die beliebtesten  
seidenen Cavaliers  
à 2 Thlr. 7 1/2 - 9 Thlr. in allen Farben.  
Bermer

seidn. Chales mit Franzen  
à 2 Thlr. von 12 Thlr. an.

Nagasaky  
weiß und bunt  
von 15 Thlr. an.

Moiree francals  
zu Schärpen, Schleißen und Garnituren

à 2 Thlr. 42 Cgr. - alte Elle 24 Cgr.

Crêpe de chine-Tücher  
mit Franzen  
sehr billig.

Weißleinene  
Taschentücher  
à 1/2 - 5/8 Thlr.

Möbel- u. Gardinenstoffe  
in den elegantesten Farben und Dessins.

Robert Bernhardt,  
21c Freiburger Platz 21c.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt und halte wie früher meine Sprechstunden.  
Dr. med. Wimmer, Hauptstr. 2, H.

## Ligroin-Gas-Lampen, Leuchtern und Laternen

Ich empfehle mein Fabrikat von  
neuester und verbesserter Construction, an jedem Orte ohne Vorrichtung aus oder aufzuhängen und zu stellen. Derselben brennt ein Licht, welches dem Steinkohlengaslicht nicht im geringsten nachsteht, und sind, da sie, wie auch letztere, ohne Docht und Guldner brennen, sehr einfach und reinlich in der Bedienung. Consum pr. Stunde 2 1/2 - 3 Pfg. Auch empfehle

## Ligroingas-Kochapparate

(relnlich u. geruchlos) zu 1-4 Typen für Haushaltungen und Restaurants als das Praktischste, was man bis jetzt von Kochapparaten aufzuweisen hat.

A. Freidank, Galeriestraße 19, 1. Et.

NS. Weitere Aufträge für die Vogelwiese bitte baldmöglichst aufzugeben.

## Billigkeit und Eleganz

zeichnet mein reichhaltiges Lager von fertigen Frühjahrs- und Sommerpaletots von 6 Thlr. an, Frühjahrs-Anzüge von 10 Thlr. an, Rock-Jaquets von 5 Thlr., Sack-Jaquets von 3 Thlr., H. Tack- und Crois-Äbcke von 6 Thlr., Hüksin-Hosen von 2 1/2 Thlr. etc. von aller Concurrenz aus und wäre es überflüssig, hier noch mehr über die Solidität meines Geschäfts zu schreiben, da dies durch meine zahlreiche Kundenschaft hinlänglich bewiesen wird. Es empfehlen sich Jedermann bei Bedarf die anerkannt billigsten Herren- und Knaben-Garderobe-Magazine von

S. Nagelstock,  
Schössergasse Nr. 3  
und Schössergasse 24.

## Kupferne Badeöfen,

solid gearbeitet, auf geschmackvollem aufzufahren, mit Chamotte ausgefegten Untertheil, empfiehlt die Dresdner Fabrik für Gas- und Wasseranlagen.

Merkel jun.,  
Freiberger Platz 11. Freiberger Platz 11.

Vom 1. Juni ab befindet sich meine Expedition nicht mehr wie seither Hauptstrasse 13, A., sondern

Hauptstrasse 11, L.  
C. W. Siedel, Pfandleihen-Credit-Anstalt  
und Commissions-Bazar.



